

1 | 2016

43. Jahrgang

ifo Konjunkturperspektiven

Inhalt

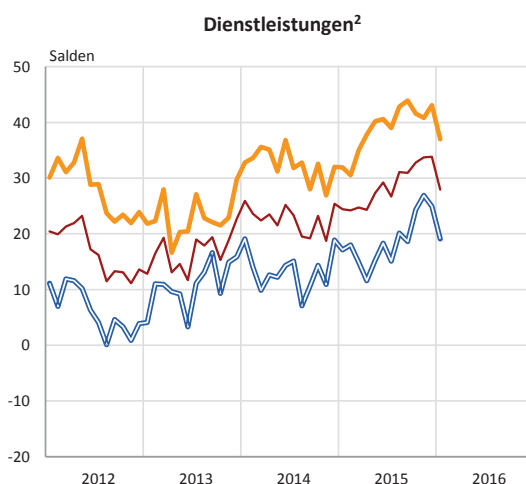
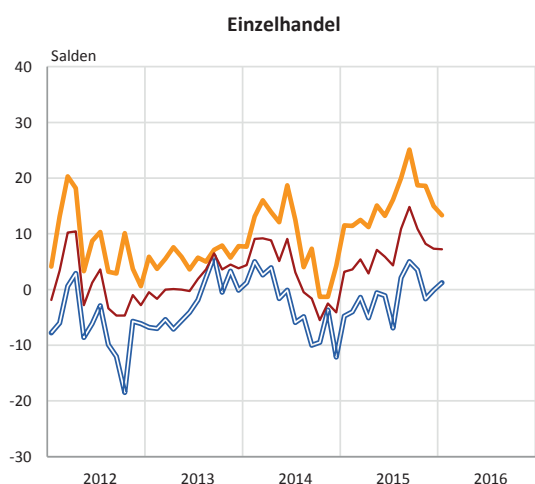
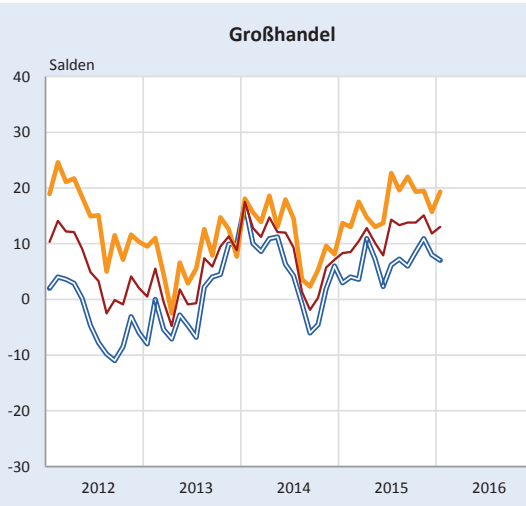
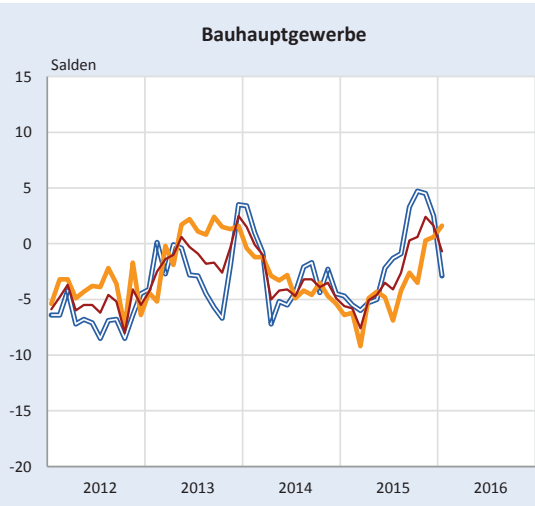
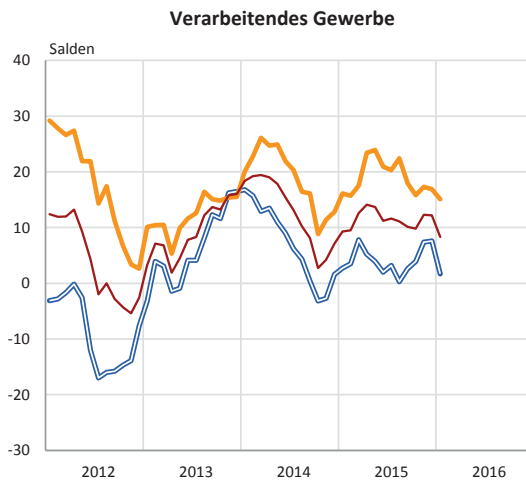
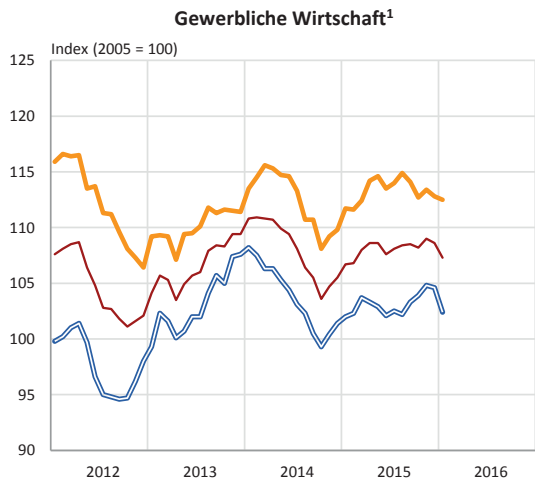
- 1 Industrie:
Schwacher Start ins neue Jahr
- 11 Bauwirtschaft:
Geschäftslage im Wohnungsbau erreicht Allzeithoch
- 15 Großhandel:
Geschäftsklimaindikator steigt wieder
- 19 Einzelhandel:
Aufgehellte Geschäftsaussichten
- 23 Dienstleistungen:
Klimaindikator gibt merklich nach
- 27 Beschäftigungsbarometer
- 28 Konjunkturindikatoren EU
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland*

ifo Konjunkturtest Januar 2016



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Industrie: Schwacher Start ins neue Jahr

I.

Das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe kühlte sich ab. Die Unternehmen beurteilten ihre momentane Geschäftslage weniger gut. Ihre Geschäftsaussichten waren von nur noch verhaltenem Optimismus geprägt. Auch die Absatzchancen auf ausländischen Märkten wurden zurückhaltender bewertet als zuletzt. Der Auftragsbestand blieb im Vergleich zum Oktober unverändert bei 2,9 Monaten. Die Kapazitätsauslastung konnte gegenüber dem Vorquartal um 0,6 Prozentpunkte gesteigert werden (85,1%).

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** sank der Geschäftsklimaindikator ebenfalls. Zwar wurde die aktuelle Lage minimal besser eingeschätzt, die Firmen rechneten jedoch – trotz positiver Exporterwartungen – nur noch mit leichten Zuwächsen in den kommenden Monaten. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich leicht auf 2,5 Monate. Die Kapazitätsauslastung konnte auf 83,2% erhöht werden. Das Geschäftsklima im **Investitionsgüterbereich** trübte sich ein. Die derzeitige Geschäftslage wurde schwächer eingestuft und fiel per saldo unter den Vorjahreswert. Darüber hinaus gingen die Umfrageteilnehmer von einer verhaltenen Geschäftsentwicklung aus. Beim Auslandsabsatz wurden geringere Zuwächse erwartet. Die Auftragsbestände reichten 3,4 Monate. Die Kapazitätsauslastung konnte ebenfalls erhöht werden. In der **Konsumgüterindustrie** sank der Klimaindikator, blieb aber über dem Vorjahreswert. Obwohl die negativen Meldungen zur momentanen Geschäftslage zunahmen, lag der Saldo deutlich oberhalb des langfristigen Durchschnitts. Auch die Urteile zu den Geschäftserwartungen waren weniger positiv als zuletzt. Der Reichweite der Auftragsbestände stieg auf drei Monate an. Die Kapazitätsauslastung blieb unverändert. Im **Ernährungsgewerbe** hellte sich das Geschäftsklima auf. Die derzeitige Geschäftslage wurde besser bewertet, der Indikator lag deutlich über dem Vorjahreswert. Die Skepsis bezüglich der Geschäftsentwicklung wich verhaltener Zuversicht. Die Kapazitätsauslastung (77,9%) war höher als vor Jahresfrist.

III.

Der Geschäftsklimaindikator der *chemischen Industrie* stieg nach einem Rückgang im Dezember wieder an. Die Umfrageteilnehmer waren zufriedener mit ihrer momentanen Geschäftslage als in den Monaten zuvor. Obwohl eine Steigerung des Auslandsabsatzes erwartet wurde, trübten sich die Aussichten ein. Das Geschäftsklima im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* trübte sich weiter ein. Die aktuelle Geschäftslage wurde zum vierten Mal in Folge schlechter eingestuft. Bei den Meldungen zu den Geschäftsaussichten nahm die Dominanz der negativen Meldungen etwas ab. Die Umfrageteilnehmer erwarteten häufiger einen Rückgang des Auslandsgeschäfts als zuletzt. Bei gestiegenen Beständen an Fertigwaren sollte die Produktion gedrosselt werden. Im *Maschinenbau* sank der Lageindikator, so dass positive und negative Meldungen sich die Waage hielten. Die per saldo zuletzt noch

positiven Geschäftsaussichten rutschten in den negativen Bereich. Dabei wurden auch vom Auslandsgeschäft weniger Impulse erwartet. Bei den *Herstellern von elektrischen Ausrüstungen* kühlte sich das Geschäftsklima, aufgrund gesunkener Lageurteile, erneut ab. Die Aussichten verbesserten sich nach einem Dämpfer im Vormonat wieder leicht. Die Kapazitätsauslastung konnte auf 84,3% gesteigert werden und lag damit deutlich über dem langfristigen Mittelwert. Im Bereich *Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* sank der Klimaindikator, weil die Umfrageteilnehmer ihre Erwartungen für das kommende halbe Jahr – trotz der Erwartung steigender Auslandsabsätze – nach unten revidierten. Die momentane Geschäftslage wurde besser bewertet als zuletzt, die Firmen waren jedoch weniger zufrieden als vor Jahresfrist. Die Kapazitätsauslastung sank auf 83,2% und lag damit unter dem langfristigen Durchschnitt. Im *Fahrzeugbau* setzte sich die Abwärtstendenz fort. Sowohl die gegenwärtige Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen wurden erneut ungünstiger eingestuft. Beide Indikatoren blieben aber über dem langfristigen Durchschnitt. Die Absatzchancen auf ausländischen Märkten wurden ebenfalls als weniger günstig bezeichnet. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* verbesserte sich das Geschäftsklima; beide Teilindikatoren stiegen. Auch die Exporterwartungen stufte die Testteilnehmer wieder positiver ein. Die Kapazitätsauslastung stieg auf 81,0% und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert. Im *Papiergewerbe* verbesserte sich das Geschäftsklima, da die Unternehmen ihre aktuelle Lage günstiger bewerteten. Die Meldungen zu den Geschäftsaussichten deuten jedoch auf einen ungünstigeren Verlauf hin. Die Kapazitätsauslastung sank unter den Vorjahreswert. Das Geschäftsklima im *Druckgewerbe* trübte sich ein. Während die Geschäftslage positiver bewertet wurde, waren die Umfrageteilnehmer mit Blick auf die kommende Geschäftsentwicklung pessimistischer. Mit einem Monat lag der Auftragsbestand unter dem Vorjahreswert (1,3 Monate). Bei den *Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren* kühlte sich das Geschäftsklima auf hohem Niveau ab. Die aktuelle Geschäftslage wurde günstiger eingeschätzt, während die Erwartungen weniger optimistisch waren. Die Kapazitätsauslastung konnte auf 81,4% erhöht werden. Seit Anfang 2014 erreichte der Geschäftsklimaindikator im *Textilgewerbe* erstmals wieder Werte im positiven Bereich; beide Teilindikatoren legten kräftig zu. Im Vergleich zum Vorjahr betrug die Auftragsreserve mehr als das Doppelte. Das Geschäftsklima im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* sank minimal. Die Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage günstiger als zuletzt. Bezüglich ihrer Geschäftsentwicklung rechneten sie mit Steigerungen in abgeschwächter Form.

S.L.

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat							Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverk.preise Beurteilung	Inlandsverk.preise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate		Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	lebhafter unverändert schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger	verhältnismäßig groß ausreichend bzw. nicht üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Veränderung bzw. nicht üblich Rückgang	Erhöhung keine Veränderung Rückgang	Zunahme keine Veränderung bzw. kein Export Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe	[Bar chart data]										
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	[Bar chart data]										
Holzgewerbe	[Bar chart data]										
Papier, Pappe u. Waren daraus	[Bar chart data]										
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung	[Bar chart data]										
Mineralölverarbeitung	[Bar chart data]										
Chemische Industrie	[Bar chart data]										
Pharmazeutische Industrie	[Bar chart data]										
Gummi-u.Kunststoffwaren	[Bar chart data]										
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden	[Bar chart data]										
Metallerzeugung u. -bearbeitung	[Bar chart data]										
Metallerzeugnisse	[Bar chart data]										
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.	[Bar chart data]										
Elektrische Ausrüstungen	[Bar chart data]										
Maschinenbau	[Bar chart data]										
Kraftwagen und -teile	[Bar chart data]										
Sonstiger Fahrzeugbau	[Bar chart data]										
Möbel	[Bar chart data]										

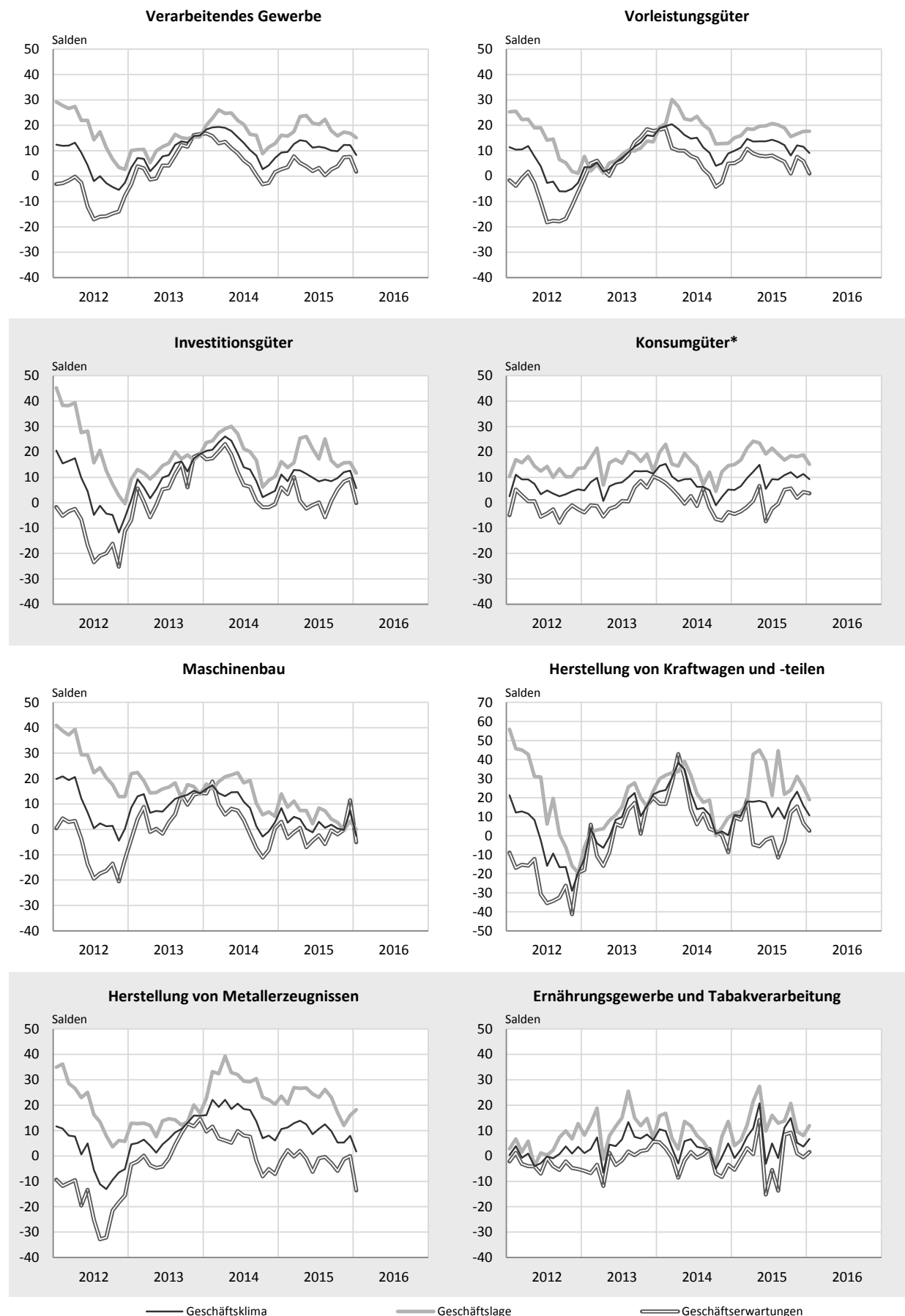
Geschäftsklima¹

	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16
Verarbeitendes Gewerbe	9,3	9,5	12,6	14,1	13,7	11,2	11,6	11,1	10,1	9,8	12,3	12,2	8,3
Verarbeitendes Gewerbe*	10,2	9,8	13,4	13,0	12,5	12,5	12,1	12,2	10,7	9,9	12,7	13,3	8,6
Vorleistungsgüter	10,0	11,2	14,7	13,6	13,7	13,7	14,3	13,5	12,2	8,1	12,1	11,6	9,1
Investitionsgüter	11,1	8,5	12,9	12,7	11,4	9,9	8,4	9,1	8,5	9,7	12,0	12,6	5,7
Konsumgüter*	5,0	6,5	9,7	12,2	14,9	5,5	9,3	9,1	10,9	12,0	9,9	11,3	9,3
Gebrauchsgüter	10,8	1,7	9,3	17,3	12,5	11,6	14,5	17,1	6,9	21,5	15,2	22,0	8,8
Verbrauchsgüter*	3,2	7,6	9,3	11,1	15,3	4,3	8,6	7,3	11,3	9,9	9,0	8,7	9,3
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-0,8	2,5	7,6	10,9	20,7	-3,1	4,9	-0,8	11,1	14,9	5,2	3,7	6,7
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	-1,8	6,5	7,6	17,7	23,8	-3,9	6,4	-2,0	11,9	13,1	8,5	4,2	9,3
Getränkeherstellung	6,9	10,3	14,9	5,5	8,6	4,5	16,4	14,3	15,4	21,1	4,7	8,5	4,9
Tabakverarbeitung	-12,5	5,7	18,4	-18,5	10,1	-5,8	-15,9	-8,2	-6,4	-30,7	-21,4	-4,7	-20,9
Herstellung von Textilien	-24,4	-20,1	-15,0	-5,9	-5,7	-4,8	-22,3	-8,4	-17,5	-26,2	-25,0	-2,6	13,8
Herstellung von Bekleidung	-4,5	-19,9	-9,2	-4,0	-8,9	5,6	-2,9	-0,9	-13,3	-6,7	5,2	4,4	-7,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,3	17,3	-5,8	0,8	7,1	-4,6	-6,1	4,7	4,5	-0,1	13,8	3,1	-4,0
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	4,1	10,2	11,8	14,3	14,4	17,3	24,9	14,2	23,7	17,4	20,5	23,7	23,1
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,9	4,8	6,0	6,2	11,1	14,2	12,1	11,6	9,8	9,2	-4,9	3,1	5,1
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	-2,9	-3,1	-8,3	-1,2	0,0	-0,6	-4,7	-1,4	-6,8	-3,8	3,6	1,9	-0,9
Mineralölverarbeitung	18,7	27,3	29,6	48,1	35,6	30,6	58,6	43,6	15,2	31,7	34,7	46,5	39,4
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	12,4	13,5	21,5	15,3	14,8	11,6	15,3	12,6	16,2	9,2	11,8	10,2	11,8
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	16,5	17,1	22,1	11,1	13,5	21,2	25,4	27,2	22,9	18,3	24,3	25,5	19,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	16,5	14,0	21,7	16,8	22,7	21,7	20,4	25,6	24,1	16,9	24,6	23,7	20,9
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	5,0	9,7	11,8	11,6	6,8	15,7	13,2	13,5	16,4	7,5	15,8	9,3	12,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	-16,8	-13,2	-12,0	-8,6	-7,8	-4,7	-7,6	-12,7	-18,8	-19,8	-25,0	-20,0	-21,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	10,6	11,2	12,9	13,9	12,5	8,6	10,7	12,5	9,8	5,3	5,3	7,9	1,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	24,0	24,0	25,6	24,0	20,9	19,3	16,0	11,9	14,9	12,4	20,0	20,7	16,5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	17,3	17,8	17,9	20,8	23,3	23,3	23,1	25,1	21,8	21,6	28,4	23,8	19,8
Maschinenbau	8,4	2,6	4,9	4,0	0,1	-1,2	3,0	0,6	1,8	0,3	-0,2	7,3	-2,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	10,8	10,5	17,9	17,8	18,3	17,3	9,7	14,7	9,0	18,1	23,1	15,8	10,6
Sonstiger Fahrzeugbau	-12,6	-16,9	-11,1	4,9	9,0	-11,0	-11,6	-2,9	-3,4	7,7	11,0	-7,0	-13,3
Herstellung von Möbeln	0,1	0,1	5,7	10,0	4,7	11,5	3,8	6,4	8,0	13,4	6,4	19,3	7,7
Herstellung von sonstigen Waren	19,9	23,8	25,9	30,3	27,8	30,1	31,7	19,8	16,8	11,3	18,6	22,0	19,1

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

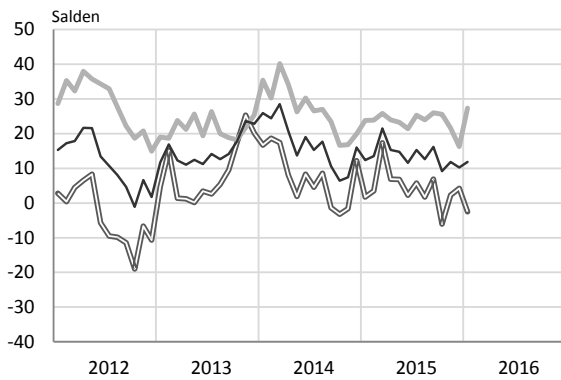
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

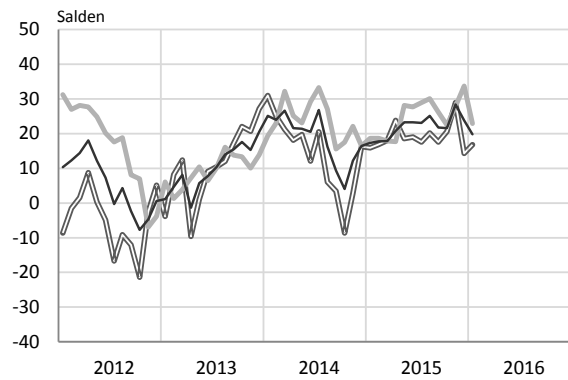
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

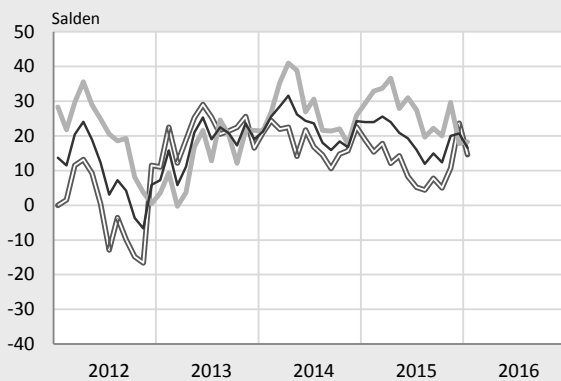
Herstellung von chemischen Erzeugnissen



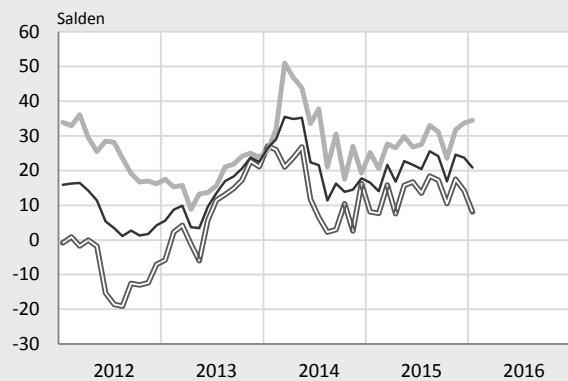
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen



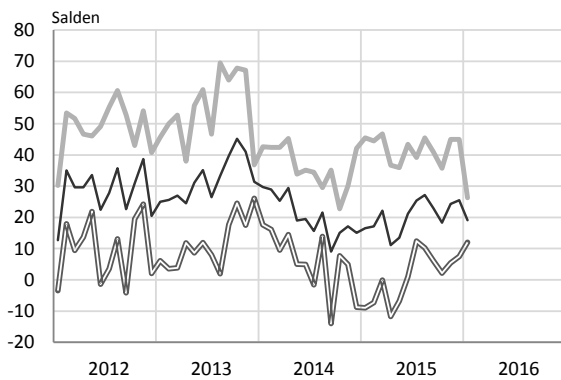
DV-Geräte, Elektronik und Optik



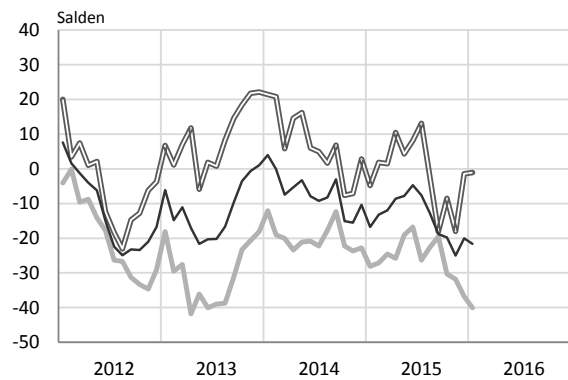
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren



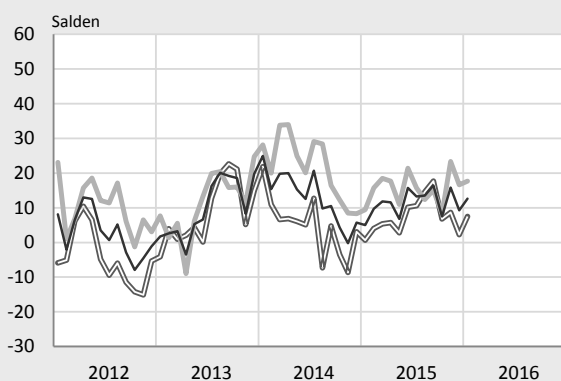
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen



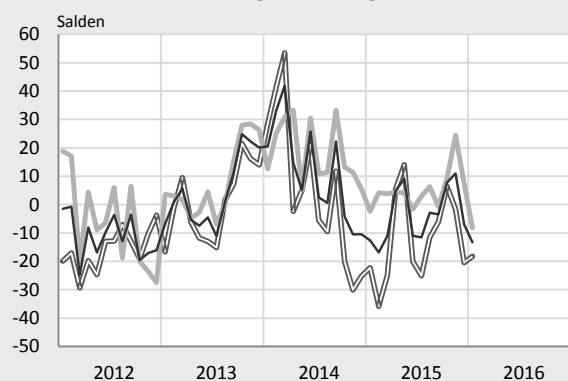
Metallerzeugung und -verarbeitung



Glas, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden



Sonstiger Fahrzeugbau



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

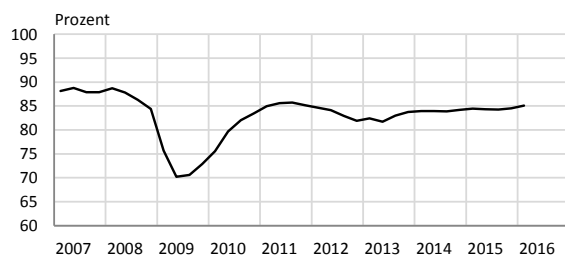
¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

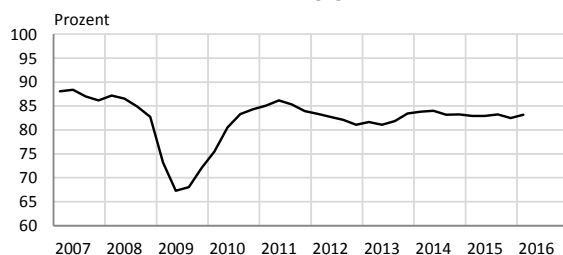
Kapazitätsauslastung¹

	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16
Verarbeitendes Gewerbe	82,4	81,7	83,0	83,7	83,9	83,9	83,9	84,2	84,5	84,3	84,2	84,5	85,1
Verarbeitendes Gewerbe*	83,1	82,3	83,5	84,4	84,8	84,8	84,7	85,0	85,0	84,9	84,8	84,8	85,6
Vorleistungsgüter	81,6	81,1	81,8	83,4	83,8	84,0	83,2	83,3	82,9	82,9	83,2	82,5	83,2
Investitionsgüter	85,0	83,9	85,7	85,9	85,9	86,3	86,8	86,9	87,4	87,3	86,5	87,6	88,5
Konsumgüter*	78,6	79,4	80,1	80,2	80,1	79,5	79,9	80,8	81,2	81,2	81,1	82,5	81,6
Gebrauchsgüter	78,7	80,4	80,9	81,5	83,0	82,0	82,4	83,7	84,1	84,2	86,1	86,7	84,2
Verbrauchsgüter*	78,5	79,3	80,0	79,8	79,5	79,1	79,5	80,1	80,6	80,7	80,1	81,6	81,0
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	74,4	75,0	77,6	75,7	73,9	74,3	74,9	75,2	77,1	76,7	76,6	79,9	77,9
Herstellung von Textilien	82,3	81,6	82,6	86,8	78,3	77,6	73,6	74,7	76,4	79,8	77,5	78,3	81,7
Herstellung von Bekleidung	86,1	93,4	92,2	91,8	91,7	89,4	91,6	91,8	94,0	91,1	92,9	92,0	92,4
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	89,5	89,1	78,6	87,6	87,1	88,2	89,2	87,0	87,8	85,6	86,4	86,7	86,3
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	78,2	77,2	79,4	80,5	77,3	82,8	77,4	76,5	79,1	81,1	83,5	83,7	84,0
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	87,8	87,4	87,0	85,8	88,5	88,2	88,2	88,9	88,6	87,0	89,3	87,4	86,9
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	81,1	79,9	78,7	82,4	84,0	83,7	84,9	84,4	82,2	82,8	82,9	80,2	81,0
Mineralölverarbeitung	84,1	82,4	84,0	88,1	87,5	88,0	80,3	87,4	87,4	89,9	87,7	81,3	89,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	83,4	83,2	82,2	84,5	85,0	84,6	83,6	83,8	83,3	82,8	83,0	82,4	83,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	79,7	77,8	80,0	81,1	81,6	81,8	81,4	80,0	80,2	80,2	79,5	80,8	81,4
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	79,0	78,0	80,1	81,1	83,0	81,6	79,8	80,0	78,3	80,9	80,3	79,7	81,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	82,7	83,5	82,0	87,8	87,3	86,1	84,8	85,5	85,3	86,5	86,5	82,8	81,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	79,8	79,9	81,2	81,9	82,0	82,6	82,5	83,5	81,5	82,4	81,7	81,8	82,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	83,9	83,4	85,1	85,6	85,5	86,8	86,9	86,9	87,3	86,0	84,9	86,6	83,2
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	80,0	80,2	80,8	81,7	81,9	81,9	82,2	83,3	83,4	81,6	84,1	83,2	84,3
Maschinenbau	85,6	83,7	84,1	84,8	85,2	84,1	85,0	84,6	84,5	84,3	84,0	84,5	84,2
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	85,0	84,7	88,3	88,2	87,8	90,2	89,7	90,1	91,6	91,8	90,3	92,0	94,5
Herstellung von Möbeln	82,1	81,2	81,8	82,4	82,0	81,0	80,9	81,4	82,5	84,2	84,4	84,6	86,0

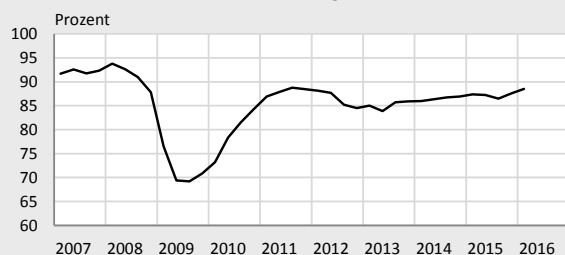
Verarbeitendes Gewerbe



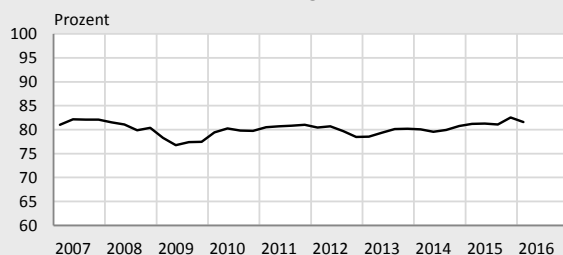
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

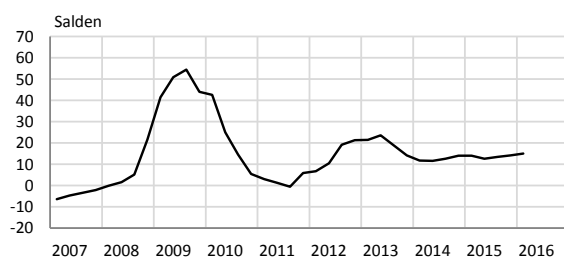
¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

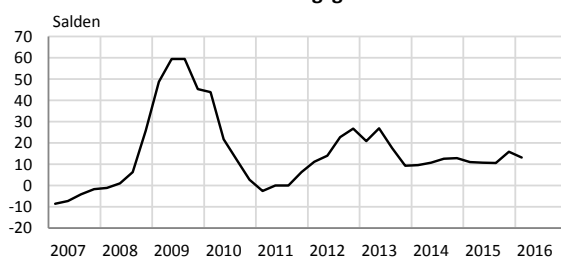
Beurteilung der Kapazitäten¹

	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16
Verarbeitendes Gewerbe	21,4	23,5	18,8	14,1	11,7	11,6	12,6	14,0	13,9	12,6	13,4	14,1	15,0
Verarbeitendes Gewerbe*	19,5	23,5	19,4	14,3	11,0	11,5	12,2	12,2	13,3	12,5	13,0	14,2	13,4
Vorleistungsgüter	20,9	26,9	17,6	9,2	9,5	10,7	12,6	12,9	10,9	10,7	10,5	15,8	13,1
Investitionsgüter	20,7	25,7	20,3	18,9	14,1	13,9	13,9	13,9	15,3	12,0	15,7	14,0	17,3
Konsumgüter*	18,0	16,5	15,1	11,1	9,4	11,7	12,6	17,2	14,6	16,8	16,3	11,3	12,7
Gebrauchsgüter	27,0	34,5	30,2	27,6	25,8	21,6	27,9	20,9	23,6	25,6	21,8	19,0	14,6
Verbrauchsgüter*	16,2	12,9	12,6	9,9	6,4	9,4	10,4	16,6	12,6	14,6	16,0	9,6	10,8
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	24,9	22,8	16,9	12,9	8,5	17,8	24,8	29,6	21,0	17,7	25,7	15,5	22,2
Herstellung von Textilien	34,0	23,7	25,4	20,6	18,4	23,7	29,4	30,1	33,8	31,0	23,1	32,9	-8,7
Herstellung von Bekleidung	18,9	8,8	3,0	1,6	7,8	12,9	6,5	8,4	2,4	6,8	15,4	12,2	1,9
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	6,7	12,7	18,6	16,0	1,0	10,4	13,3	8,4	18,1	7,1	-6,3	17,8	25,6
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	29,8	38,9	21,1	12,1	29,6	23,4	26,8	34,3	23,3	10,2	5,8	12,8	7,2
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	15,2	25,1	20,0	23,4	20,5	19,3	20,1	16,1	13,5	13,4	11,1	15,9	24,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	17,2	11,8	38,2	21,5	10,2	-1,6	-1,9	12,4	18,9	27,7	22,1	8,4	12,7
Mineralölverarbeitung	8,9	6,2	12,0	-1,9	11,7	6,7	-0,4	19,4	-0,7	8,4	17,0	22,4	29,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	13,1	17,8	11,0	6,4	8,0	5,8	7,8	12,9	8,6	10,8	14,6	11,8	6,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	16,5	23,9	14,3	6,3	3,5	4,4	8,9	14,7	9,1	5,4	10,8	9,5	7,4
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	25,2	30,0	16,0	22,7	9,3	7,4	21,6	23,5	23,6	24,6	18,2	16,5	16,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	36,0	41,5	36,9	13,0	13,1	17,7	14,6	11,2	25,9	20,7	12,7	34,7	31,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	19,8	18,9	16,0	9,2	8,1	7,9	10,8	8,1	19,2	13,1	14,6	18,2	17,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	25,0	24,7	8,8	8,4	7,4	6,2	0,9	-14,4	-3,6	-3,0	4,0	8,7	8,3
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	20,9	25,2	24,6	14,4	13,5	14,6	13,7	13,5	10,5	8,3	3,7	14,2	9,0
Maschinenbau	20,4	27,4	22,7	22,1	18,8	16,6	16,6	20,7	22,1	17,5	28,7	24,6	23,2
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	24,4	26,4	22,1	16,3	14,6	13,6	16,2	14,4	9,0	7,7	6,7	6,6	14,0
Herstellung von Möbeln	23,1	38,8	30,5	35,3	30,3	26,1	36,2	32,2	30,4	28,6	25,7	15,3	21,5

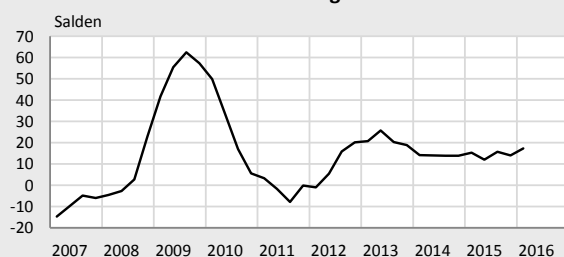
Verarbeitendes Gewerbe



Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

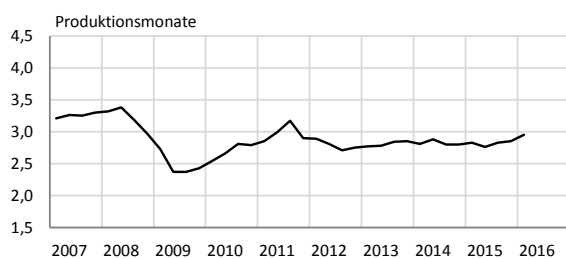
¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

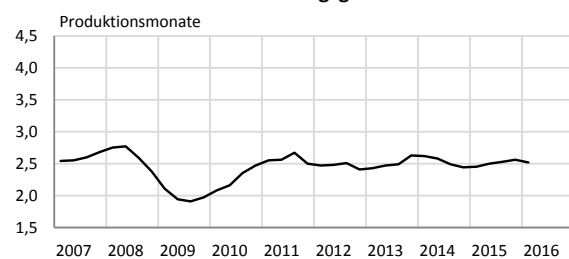
Reichweite der Auftragsbestände¹

	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16
Verarbeitendes Gewerbe	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9
Vorleistungsgüter	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,5	2,5	2,5	2,6	2,5
Investitionsgüter	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,3	3,2	3,3	3,3	3,1	3,2	3,3	3,4
Konsumgüter*	2,4	2,5	2,6	2,6	2,4	2,5	2,6	2,5	2,8	2,7	2,7	2,5	3,1
Gebrauchsgüter	1,9	2,0	2,1	2,4	2,0	2,4	2,1	2,3	2,5	2,3	2,4	2,1	2,5
Verbrauchsgüter*	2,5	2,5	2,7	2,7	2,5	2,5	2,7	2,6	2,8	2,8	2,7	2,6	3,2
Herstellung von Textilien	3,1	3,1	3,1	3,1	3,2	2,1	2,1	2,5	1,8	2,3	1,9	1,3	3,7
Herstellung von Bekleidung	4,0	4,1	3,7	3,2	3,2	3,5	3,6	3,2	4,0	3,2	3,0	3,9	3,9
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	3,0	2,9	2,6	2,4	2,6	3,1	3,2	3,4	3,2	3,4	3,5	4,7	4,1
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	1,6	2,0	2,1	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,6	3,1	3,3	3,5
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,5	1,6	1,5	1,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,2	1,1	1,5	1,2	1,4	1,4	1,4	1,5	1,3	1,3	1,1	1,1	1,0
Mineralölverarbeitung	1,4	1,4	0,9	1,1	1,2	1,2	2,0	1,4	1,1	1,0	1,1	1,1	1,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2,0	2,2	2,3	2,4	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8	1,7	1,9	2,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,4	2,6	2,5	2,6	2,7	2,3
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,7	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,5	2,2	2,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,7	2,6	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,8	2,9	2,6	2,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,1	3,2	3,2	3,4	3,4	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,1
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,7	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9	2,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,2	2,2	2,4	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6	2,6	2,7	2,7
Maschinenbau	4,1	4,0	3,9	3,9	3,7	4,0	3,8	3,9	3,9	3,7	3,8	3,7	3,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,5	2,7	2,8	2,7	2,6	2,8	2,5	2,7	2,6	2,5	2,8	2,9	3,3
Herstellung von Möbeln	1,7	1,7	1,8	2,1	2,0	2,0	1,9	1,7	1,9	1,7	1,7	1,7	1,8

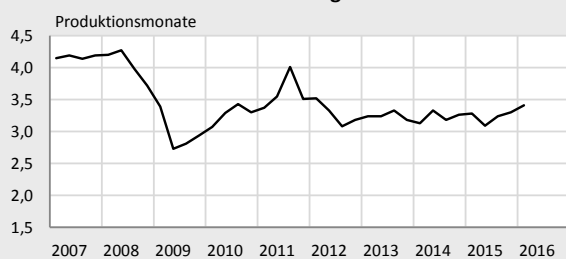
Verarbeitendes Gewerbe



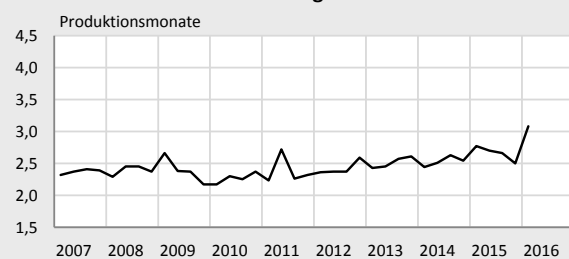
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*

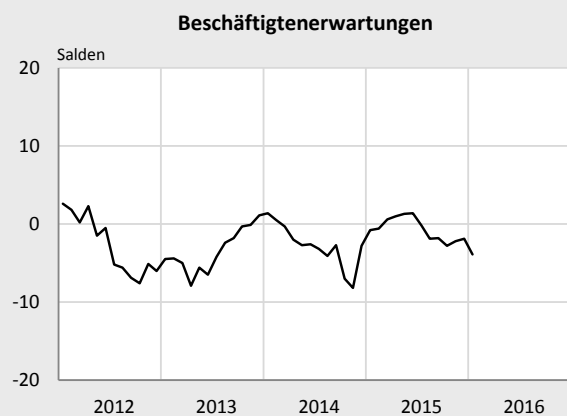
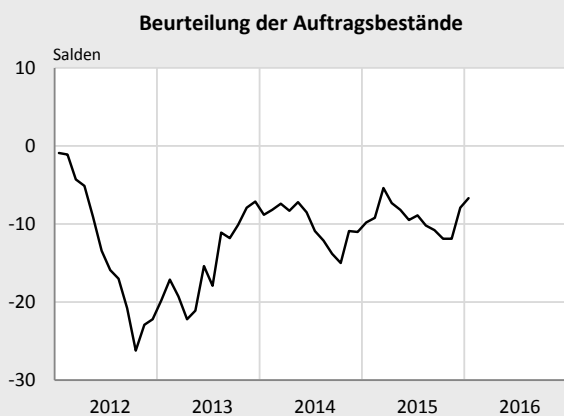
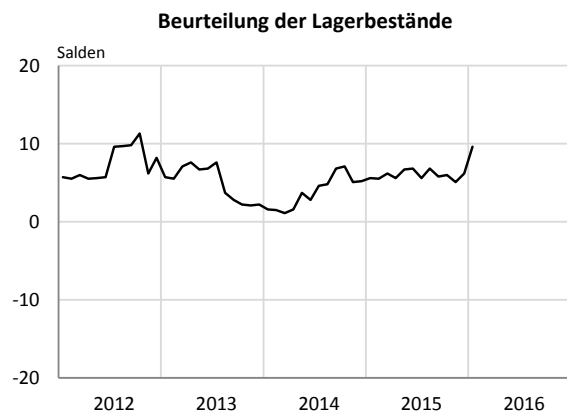
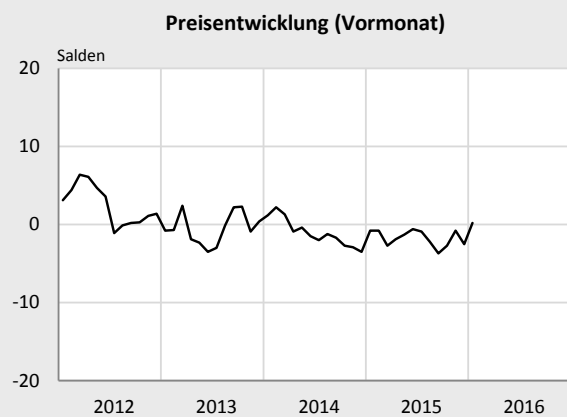
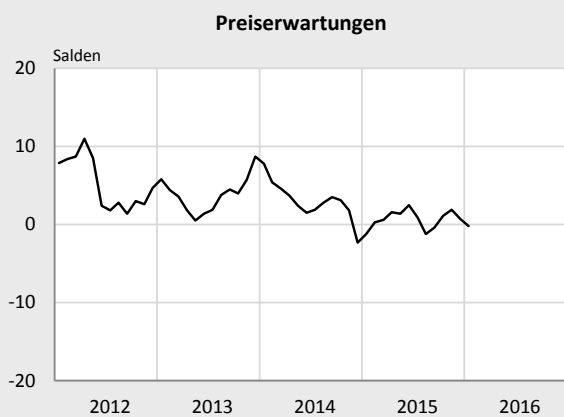
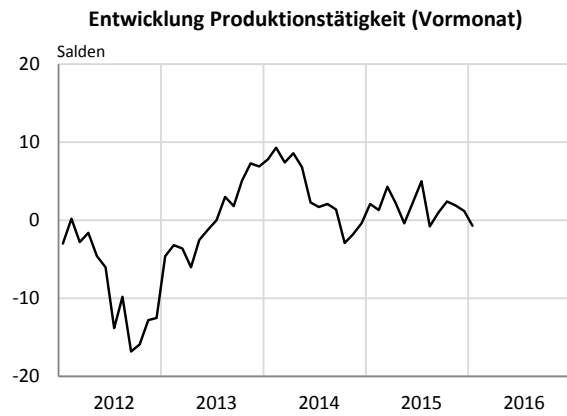
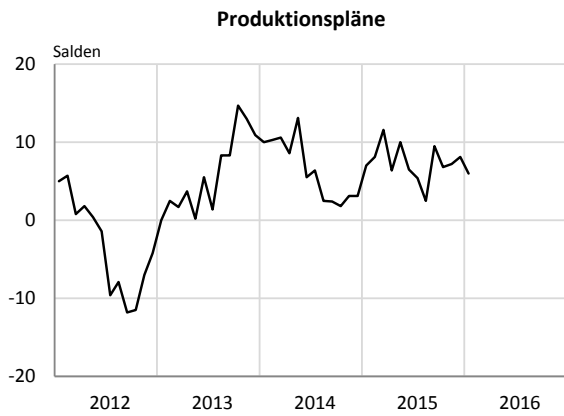


* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

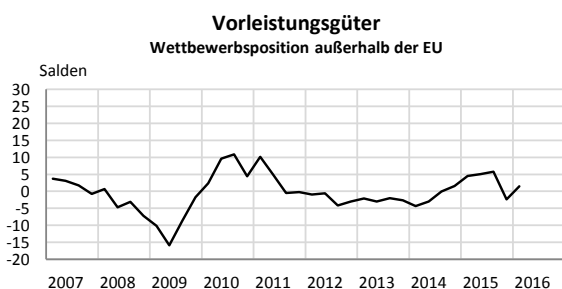
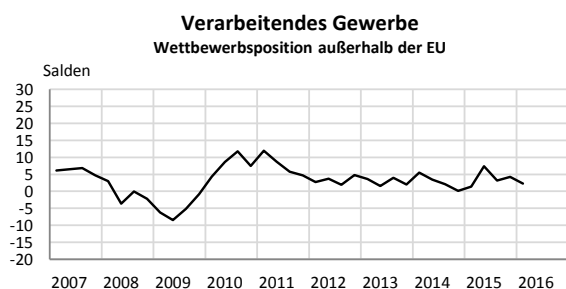
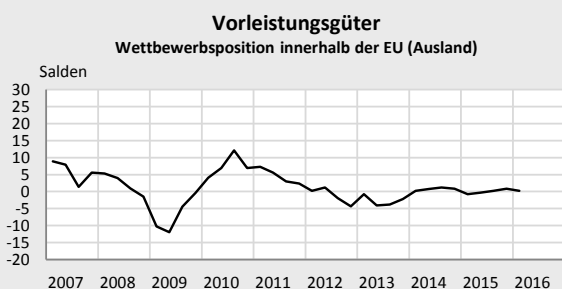
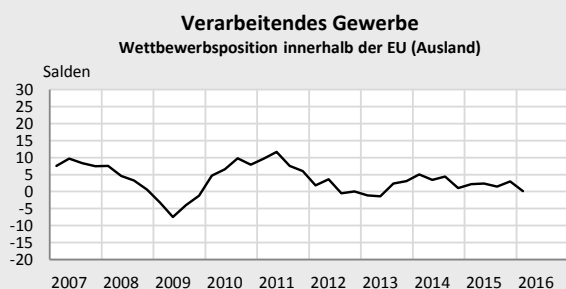
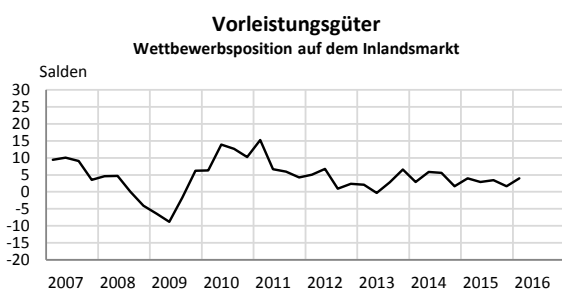
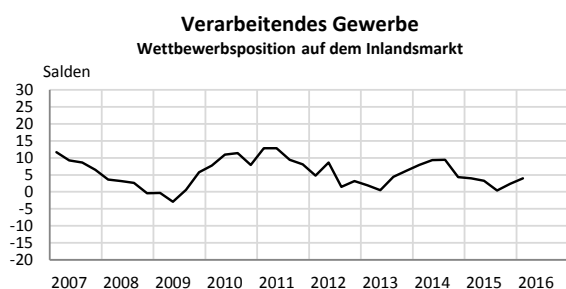


¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹

	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16
Verarbeitendes Gewerbe													
Inlandsmarkt	1,9	0,5	4,4	6,2	7,9	9,3	9,4	4,3	4,0	3,3	0,4	2,4	4,0
innerhalb der EU (Ausland)	-1,1	-1,4	2,4	3,1	5,0	3,4	4,4	1,0	2,1	2,4	1,4	3,0	0,2
außerhalb der EU	3,6	1,6	4,0	2,0	5,5	3,5	2,1	0,1	1,4	7,4	3,1	4,2	2,3
Vorleistungsgüter													
Inlandsmarkt	2,1	-0,3	2,8	6,6	2,9	5,9	5,6	1,6	4,0	2,9	3,4	1,7	4,0
innerhalb der EU (Ausland)	-0,8	-4,1	-3,8	-2,2	0,2	0,7	1,2	0,8	-0,7	-0,3	0,2	0,8	0,2
außerhalb der EU	-2,1	-3,0	-2,0	-2,7	-4,4	-3,0	-0,1	1,5	4,5	5,0	5,8	-2,4	1,5
Investitionsgüter													
Inlandsmarkt	0,5	1,9	6,8	6,9	14,6	13,5	15,9	8,0	5,6	-0,6	-3,0	2,0	4,5
innerhalb der EU (Ausland)	-5,2	1,6	7,1	8,2	11,1	7,7	7,9	4,0	4,4	2,8	4,7	3,0	-1,5
außerhalb der EU	4,3	0,3	9,4	3,8	14,5	10,2	4,6	-3,4	-2,4	10,2	0,4	6,8	0,6
Gebrauchsgüter													
Inlandsmarkt	1,9	-1,1	5,6	4,8	9,6	11,7	-3,2	6,1	11,5	14,5	9,0	19,2	9,3
innerhalb der EU (Ausland)	-0,6	-4,9	1,4	5,1	5,3	7,2	-2,3	-2,2	6,1	8,2	3,0	11,6	7,0
außerhalb der EU	1,9	9,1	8,7	-1,6	9,8	6,9	1,2	5,2	11,7	6,8	2,3	13,2	2,6
Verbrauchsgüter*													
Inlandsmarkt	4,6	0,6	6,5	6,3	5,7	0,6	3,6	4,0	-0,3	8,9	-1,5	-0,1	-2,3
innerhalb der EU (Ausland)	7,5	-1,4	3,5	3,5	-0,6	0,6	1,5	-3,4	3,5	4,4	-5,5	2,7	-1,6
außerhalb der EU	12,4	10,4	9,4	7,7	2,8	2,0	5,6	3,5	5,1	7,9	2,6	6,4	5,2



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Geschäftslage im Wohnungsbau erreicht Allzeithoch

I.

Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe hat sich im Januar erneut eingetrübt. Einerseits waren die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen mit ihrer momentanen Geschäftslage nochmals zufriedener – ein höherer Lagewert war zuletzt im Herbst 2013 zu verzeichnen. Andererseits blickten die Firmen aber merklich zurückhaltender in die nahe Zukunft als im Dezember, so dass der daraus abgeleitete Klimaindikator nachgab. In den Jahren 2009 bis 2011 hatte sich das Geschäftsklima erheblich verbessert; seitdem bewegt es sich auf einem außergewöhnlich hohen Niveau. Ähnlich günstige Umfragewerte waren bislang lediglich im Jahr 1991 sowie um den Jahreswechsel 2006/2007 zu beobachten.

Die Auslastung der Gerätekapazitäten im Bauhauptgewerbe stieg im Januar 2016 von 74,2 auf 75,0% und lag damit um einen Prozentpunkt über dem Vorjahresniveau. 38% der Testteilnehmer berichteten von Behinderungen der Bautätigkeit. Über Auftragsmangel sowie über Beeinträchtigungen durch das Wetter klagten jeweils 18% der Baufirmen. Arbeitskräftemangel gaben – wie im Vorjahr – nur 4% der Befragten als Hinderungsgrund an; im August lag dieser Wert noch bei 8%. Die Auftragsbestände stiegen im Durchschnitt der Bausparten spürbar um 0,3 auf 3,1 Monate; vor Jahresfrist betrug der Umfragewert 2,7 Monate. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Preise öfter angehoben werden als zuletzt. Für die nahe Zukunft gingen die Testteilnehmer vielerorts weiter von steigenden Preisen aus; im Verlauf des vergangenen Jahres hatten sich die Preiserwartungen merklich verbessert. Im Vergleich zu Dezember, als ein neuer Spitzenwert erreicht wurde, rechneten zwar wesentlich weniger Unternehmen mit einer Zunahme der Beschäftigtenzahl in den kommenden Monaten. Gleichwohl deuten die Umfrageergebnisse noch immer auf eine erkennbare Personalaufstockung hin.

II.

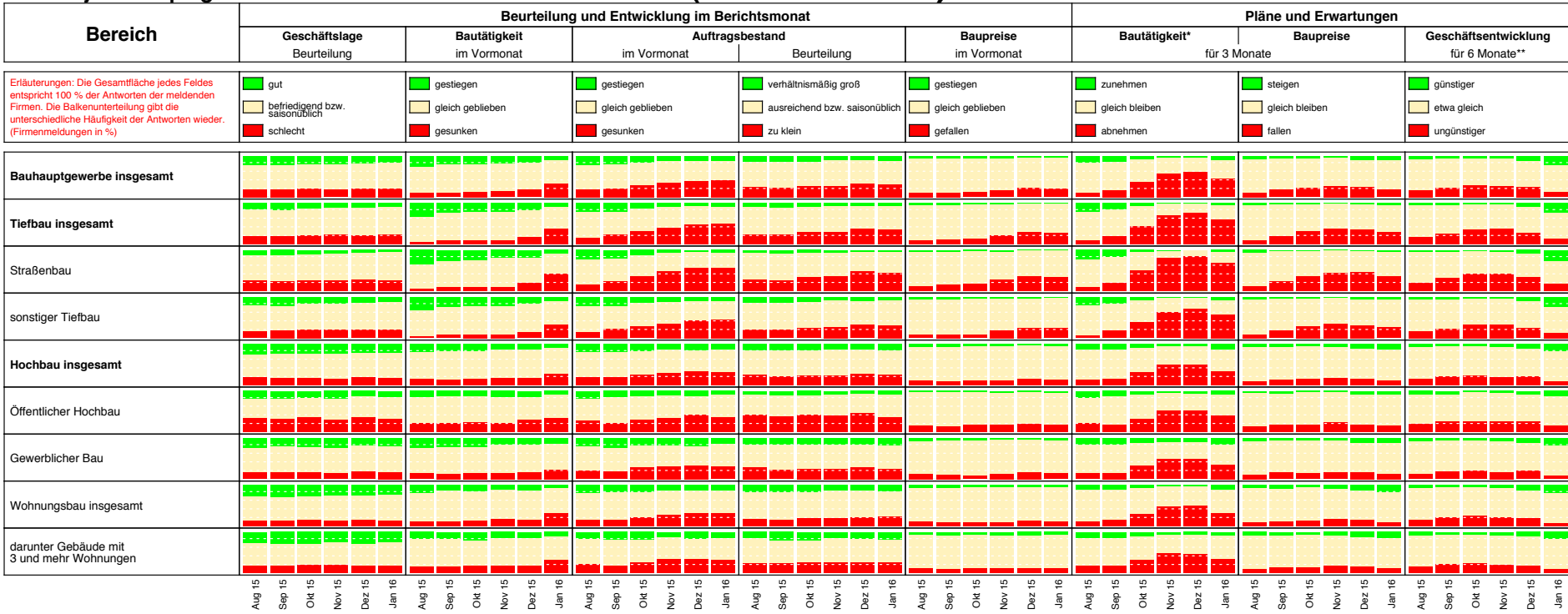
Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima wieder verbessert. Dabei wurde die aktuelle Geschäftslage in allen drei Teilsparten positiver bewertet – insbesondere im *öffentlichen Hochbau*. In dieser Teilsparte sowie im *Wohnungsbau* stieg der Lagewert auf ein gesamtdeutsches Allzeithoch. Die Geschäftserwartungen haben sich hingegen spartenübergreifend eingetrübt – hier ist vor allem der *Wohnungsbau* zu nennen. Die Auslastung der Gerätekapazitäten erhöhte sich im Hochbau minimal auf 74,8% und lag damit klar über dem Vorjahreswert (73,6%). Ein Drittel der Baufirmen berichtete über Behinderungen bei der Ausführung von Bauvorhaben. So klagten 15% der Befragten über Auftragsmangel und 14% über ungünstige Witterungsverhältnisse. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Hochbau kräftig von 2,7 auf 3,2 Monate; der Umfragewert von vor einem Jahr lag bei 2,8 Monaten. Im öf-

fentlichen sowie im *gewerblichen Hochbau* nahmen die Auftragsreserven beträchtlich zu. Auch im *Wohnungsbau* war eine spürbare Vergrößerung der Auftragspolster zu verzeichnen. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Preise spartenübergreifend häufiger heraufgesetzt werden. Bezüglich der Preiserhöhungsspielräume in den nächsten Monaten blieben die Hochbaufirmen sehr zuversichtlich, auch wenn der Umfragewert im Januar nachgegeben hat.

III.

Im **Tiefbau** trübte sich das Geschäftsklima im Januar wieder ein. Während sich die Firmen in beiden Teilsparten zufriedener mit ihrer derzeitigen Lage zeigten, verringerte sich jeweils die Zuversicht hinsichtlich der Geschäftsperspektiven in den kommenden Monaten. Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks stieg um nahezu einen Prozentpunkt auf 73,9% und übertraf damit den Vorjahreswert um einen halben Prozentpunkt. Von den Tiefbaufirmen klagten 44% über Behinderungen der Bautätigkeit, zumeist wegen schlechter Witterungsverhältnisse (24%) bzw. fehlender Aufträge (22%). Im *Straßenbau* waren sowohl die Behinderungen durch negative Witterungseinflüsse als auch die durch Auftragsmangel jeweils häufiger anzutreffen als im *sonstigen Tiefbau*. Die Reichweite der Auftragsbestände erhöhte sich im sonstigen Tiefbau von 3,0 auf 3,1 Monate; noch nie wurde die Auftragslage in diesem Teilsegment so günstig beurteilt wie im Januar 2016. Im *Straßenbau* stagnierten die Auftragspolster hingegen bei 2,5 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,9 Monaten sichtlich über dem Vorjahresniveau von 2,6 Monaten. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise vereinzelt angehoben werden konnten. Diese Preissteigerungen fanden allerdings im Wesentlichen im sonstigen Tiefbau statt. An dieser Situation dürfte sich nach Einschätzung der Tiefbaufirmen in der nahen Zukunft auch nicht viel ändern. Im *Straßenbau* wird jedoch mit größeren Preiserhöhungsspielräumen gerechnet.

L.D.



* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

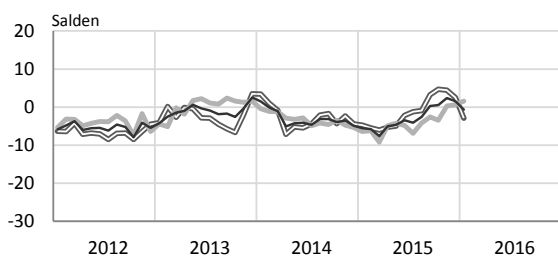
** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

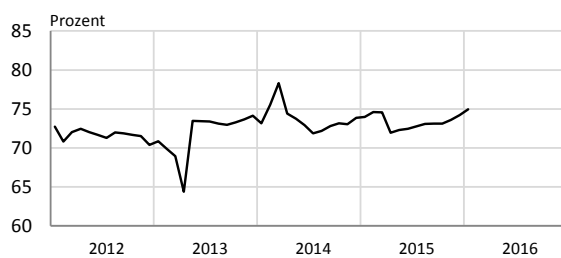
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16
Bauhauptgewerbe													
Geschäftsklima	-5,6	-5,8	-7,6	-5,1	-4,6	-3,5	-4,1	-2,6	0,3	0,6	2,4	1,6	-0,7
Geschäftslage	-6,4	-6,2	-9,2	-4,9	-4,3	-4,8	-6,9	-4,2	-2,6	-3,5	0,3	0,6	1,6
Geschäftserwartungen	-4,7	-5,5	-6,0	-5,3	-5,0	-2,2	-1,3	-0,9	3,3	4,7	4,5	2,5	-2,9
Auftragsbestand in Monaten	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	3,1
Beurteilung Auftragsbestand	-19,6	-19,5	-20,3	-18,0	-19,2	-19,3	-20,3	-20,0	-16,4	-15,3	-12,5	-12,9	-8,7
Kapazitätsauslastung	74,0	74,6	74,6	72,0	72,3	72,5	72,8	73,1	73,1	73,1	73,6	74,2	75,0
Preisentwicklung im Vormonat	-12,2	-17,7	-17,6	-14,3	-16,0	-13,9	-12,8	-12,0	-9,2	-7,1	-6,4	-11,0	-7,1
Preiserwartungen	-11,8	-9,6	-10,3	-10,2	-9,6	-9,4	-7,1	-7,8	-6,8	-3,2	-2,2	1,0	-1,8
Hochbau													
Geschäftsklima	0,2	-1,7	-6,4	-2,7	-2,4	-0,4	-0,2	0,9	2,9	5,5	9,0	3,1	4,6
Geschäftslage	0,2	3,7	-5,6	1,0	-0,4	-0,4	-1,1	0,8	1,9	4,8	8,1	7,0	10,0
Geschäftserwartungen	0,2	-6,9	-7,2	-6,3	-4,4	-0,5	0,6	1,0	3,9	6,2	9,9	-0,7	-0,7
Auftragsbestand in Monaten	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0	3,0	3,0	3,0	2,9	2,7	3,2
Beurteilung Auftragsbestand	-13,8	-13,7	-15,1	-12,7	-15,1	-12,7	-14,0	-14,1	-10,7	-9,6	-7,4	-7,2	-2,9
Kapazitätsauslastung	73,6	74,0	73,9	73,4	73,0	73,3	73,5	74,0	73,8	73,4	74,4	74,7	74,8
Preisentwicklung im Vormonat	-8,5	-11,1	-15,5	-11,4	-13,2	-10,1	-11,1	-10,3	-6,2	-3,0	-1,6	-5,1	-2,6
Preiserwartungen	-7,5	-5,8	-9,5	-7,4	-6,1	-4,9	-2,7	-3,3	-1,1	2,2	5,5	7,1	3,7
Tiefbau													
Geschäftsklima	-10,8	-10,1	-9,6	-8,3	-7,9	-8,1	-7,8	-7,8	-3,9	-5,6	-6,0	-3,3	-5,3
Geschäftslage	-13,3	-14,7	-13,8	-11,8	-11,4	-12,7	-12,8	-11,6	-10,0	-12,0	-11,1	-8,7	-7,4
Geschäftserwartungen	-8,4	-5,3	-5,3	-4,8	-4,3	-3,5	-2,6	-4,0	2,3	1,0	-0,7	2,3	-3,2
Auftragsbestand in Monaten	2,6	2,7	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,8	2,9
Beurteilung Auftragsbestand	-26,8	-26,4	-27,2	-24,3	-26,8	-28,2	-26,7	-26,4	-22,5	-21,1	-19,0	-20,3	-16,9
Kapazitätsauslastung	73,4	73,9	73,3	71,1	72,1	72,4	72,7	72,5	72,6	73,1	72,8	73,0	73,9
Preisentwicklung im Vormonat	-20,8	-25,6	-21,1	-19,1	-18,5	-19,1	-16,0	-14,8	-14,1	-12,1	-14,8	-15,9	-15,7
Preiserwartungen	-17,1	-15,1	-13,8	-13,7	-13,2	-14,4	-13,8	-12,2	-13,3	-12,5	-11,2	-8,7	-9,9

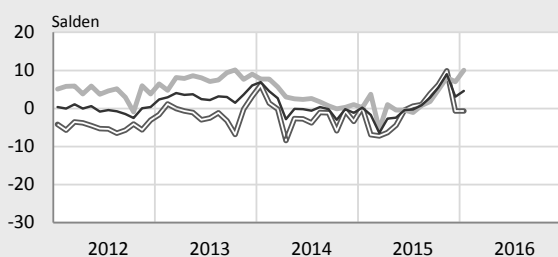
Bauhauptgewerbe
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



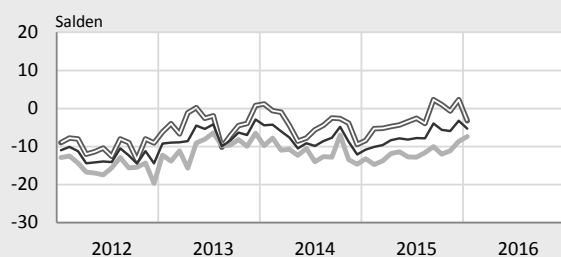
Bauhauptgewerbe
Kapazitätsauslastung



Hochbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



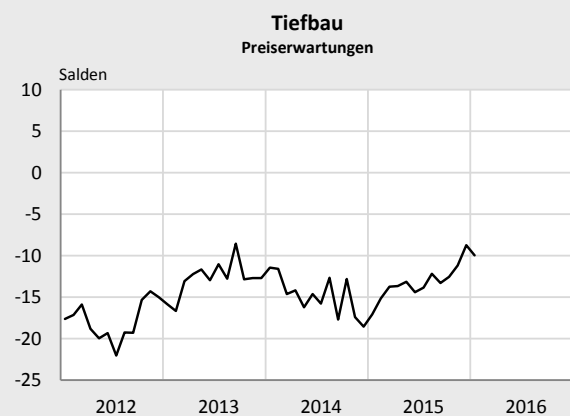
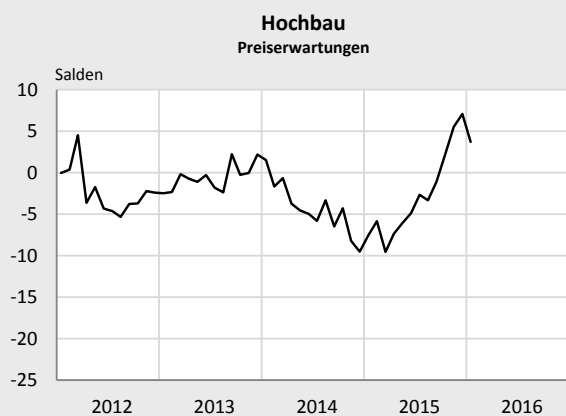
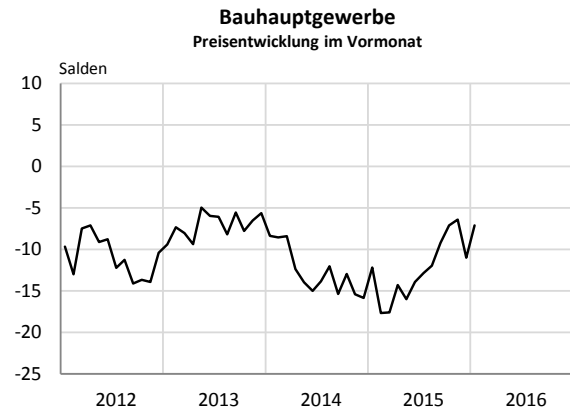
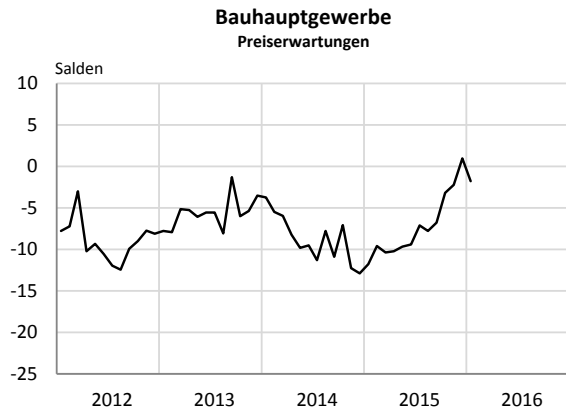
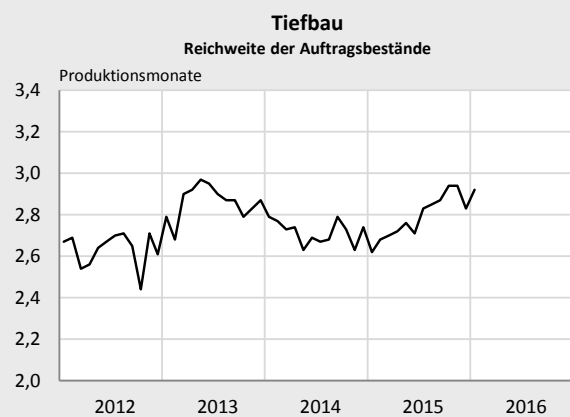
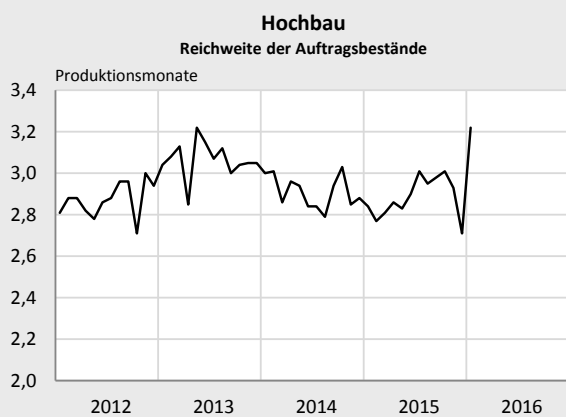
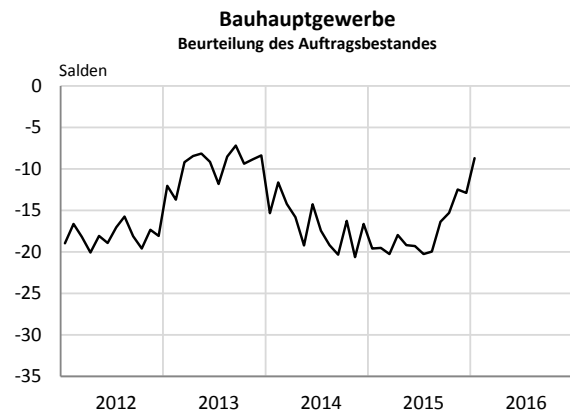
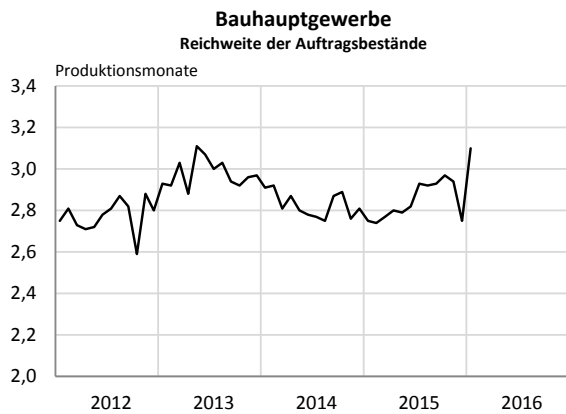
Tiefbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollauslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

Großhandel: Geschäftsklimaindikator steigt wieder

I.

Der Geschäftsklimaindikator des Großhandels ist im Januar wieder gestiegen. Grund dafür war die bessere Einschätzung der aktuellen Geschäftssituation. Die Geschäftsaussichten wurden hingegen zurückhaltender bewertet als im Dezember. Der Wert sank zum zweiten Mal in Folge, hielt sich aber über dem Durchschnitt des vergangenen Jahres. Die Nachfrage gewann abermals an Schwung. Der Druck auf die Verkaufspreise nahm jedoch zu.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** stieg der Geschäftsklimaindikator, da die Unternehmen ihre derzeitige Geschäftslage besser einstufen als zum Jahresende. Auch die Aussichten für die kommenden Monate hellten sich auf. Im Bereich *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* hat sich das Geschäftsklima wieder eingetrübt. Die Firmen berichteten von einem ungünstigen Geschäftsverlauf und blickten noch pessimistischer in die Zukunft als im Dezember. Zwar gewann die Nachfrage im Januar an Schwung – zum ersten Mal seit Juli vergangenen Jahres berichteten wieder mehr Unternehmen von Umsatzsteigerungen als von -rückgängen – dies ging jedoch zu Lasten der Verkaufspreise. Der Geschäftsklimaindex im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* sank zum dritten Mal in Folge. Die Händler blickten bei erneut gesunkenen Verkaufspreisen deutlich pessimistischer auf die kommenden Monate als zuletzt. Es ist weiterhin mit Personalabbau zu rechnen. Im Bereich *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* sank das Geschäftsklima, blieb aber auf hohem Niveau. Die befragten Firmen bewerteten ihre Geschäftslage und Geschäftsaussichten bei gestiegenen Lagerüberhängen nicht mehr ganz so positiv wie zuletzt. Dementsprechend beinhalten die Planungen für die nächsten Monate Zurückhaltung bei der Bestellfähigkeit. Im *Chemiegroßhandel* ist das Geschäftsklima nach einem Rückgang im November zum zweiten Mal in Folge gestiegen. Die Testteilnehmer waren mit ihrer derzeitigen Geschäftslage wieder zufriedener und blickten optimistischer in die Zukunft. Da die Lagerüberhänge sanken, waren die Orderpläne wieder auf Expansion gerichtet. Im *Elektrogroßhandel* stieg der Geschäftsklimaindikator zum zweiten Mal in Folge. Die befragten Großhändler berichteten von einer hervorragenden Geschäftslage und deutlichen Umsatzsteigerungen. Die Aussichten für die kommenden Monate wurden nahezu unverändert optimistisch beurteilt. Die Großhändler im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* waren erneut zufriedener mit ihrem Geschäftsverlauf. Die Geschäftserwartungen fielen hier jedoch zurückhaltender aus. Im Großhandel mit Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung drehte der Indikator in den positiven Bereich. Zwar berichteten die Teilnehmer von einem Umsatzrückgang, sie blickten jedoch wieder positiver in die Zukunft. In den nächsten Monaten wurde mit einem Rückgang der Beschäftigtenzahl gerechnet.

III.

Im **Konsumgüterbereich** blieb der Geschäftsklimaindikator unverändert. Die aktuelle Geschäftslage wurde positiver beurteilt als im Dezember, die Geschäftsaussichten trübten

sich hingegen ein. Im *Gebrauchsgüterbereich* fiel der Geschäftsklimaindikator, blieb aber auf hohem Niveau. Die teilnehmenden Firmen sahen sich häufiger gesunkenen Verkaufspreisen gegenüber. Diese dürften auch weiterhin nachgeben. Da die Lagerüberhänge stiegen, planten die Händler, ihre Bestellfähigkeit zu drosseln. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* zeigte sich ein gemischtes Bild. Der aktuelle Geschäftsverlauf wurde außergewöhnlich positiv bewertet. In die Zukunft blickten die Händler hingegen weniger optimistisch als zuletzt. Bei gut gefüllten Lagern beabsichtigten die Teilnehmer, Bestellungen zu reduzieren. Die Verkaufspreise dürften hingegen steigen. Im Bereich *Unterhaltungselektronik* gab der Geschäftsklimaindikator erheblich nach. Die Werte blieben jedoch weit über dem langfristigen Durchschnitt. Der Geschäftsklimaindikator im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* stieg sprunghaft an und befand sich auf dem höchsten Wert seit der Wiedervereinigung. Den Testergebnissen zufolge blickten die Firmen so positiv in die Zukunft wie noch nie. Die Verkaufspreise stiegen im Vergleich zum Dezember und dürften weiter zunehmen. Die Planungen für Bestellungen und Mitarbeiterzahlen waren nach oben ausgerichtet.

Der Geschäftsklimaindikator des **Verbrauchsgüterbereichs** stieg im Januar. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen für die kommenden Monate wurden positiver beurteilt als im Dezember. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* stieg der Geschäftsklimaindex zum zweiten Mal in Folge an und befand sich deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Die aktuelle Geschäftslage wurde in Anbetracht gesteigerter Umsätze positiver bewertet als zuletzt. Die Geschäftsaussichten trübten sich hingegen ein. Die Verkaufspreise wurden im Vergleich zum Vormonat angehoben und dürften auch weiter steigen, wenn auch weniger häufig als zuletzt. Der Geschäftsklimaindikator im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* sackte auf den niedrigsten Wert seit Dezember 2014. Die befragten Unternehmen waren weniger zufrieden mit ihrem Geschäftsverlauf als im Dezember. Hinsichtlich der Geschäftserwartungen wurde der Optimismus von Pessimismus abgelöst. Die Anzahl der Beschäftigten dürfte sinken. Bei den *Bekleidungsgrößhändlern* kühlte das Geschäftsklima ab. Zwar fiel die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage zum zweiten Mal in Folge günstiger aus, die Erwartungen für die kommenden Monate wurden jedoch erneut nach unten korrigiert. Die Händler konnten nur selten Preissteigerungen durchsetzen. Die Bestellpläne waren auf Kürzungen ausgerichtet. Auch die Mitarbeiterzahl dürfte zurückgehen.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** kühlte sich das Geschäftsklima ab, befand sich jedoch weiterhin deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Die befragten Unternehmen waren zufriedener mit ihrem aktuellen Geschäftsverlauf als im Dezember, konnten den Optimismus jedoch nicht auf die kommenden Monate übertragen. In den kommenden Monaten ist dennoch mit gesteigerter Orderlaune zu rechnen. Auch die Anzahl der Mitarbeiter dürfte zunehmen, jedoch weniger häufig als in den vergangenen Monaten.

S.R.

ifo Konjunkturspiegel

für den Großhandel (Deutschland)

Januar 2016 **HAWGHZ**

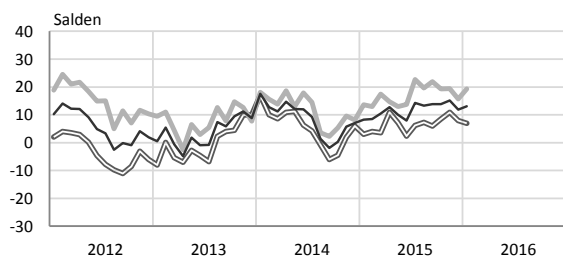
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> höher etwa gleich geringer </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> erhöht unverändert gesenkt </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> steigen etwa gleich bleiben fallen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> erhöhen nicht verändert verringern </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> günstiger etwa gleich ungünstiger </div>
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)	[Stacked bar chart showing business situation, sales, inventory, prices, orders, and employment for the total retail sector]							
GH-Kfz	[Stacked bar chart for motor vehicles]							
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere	[Stacked bar chart for agricultural raw materials]							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	[Stacked bar chart for food and beverages]							
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)	[Stacked bar chart for textiles]							
Bekleidung und Schuhe	[Stacked bar chart for clothing and shoes]							
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik	[Stacked bar chart for household appliances]							
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse	[Stacked bar chart for household goods]							
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel	[Stacked bar chart for cosmetics]							
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse	[Stacked bar chart for pharmaceuticals]							
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel	[Stacked bar chart for bicycles and sports equipment]							
Uhren, Schmuck, Edelmetalle	[Stacked bar chart for watches and jewelry]							
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge	[Stacked bar chart for furniture]							
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse	[Stacked bar chart for precision mechanics]							
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	[Stacked bar chart for paper and printing]							
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	[Stacked bar chart for other machinery]							
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe	[Stacked bar chart for non-agricultural semi-finished goods]							

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

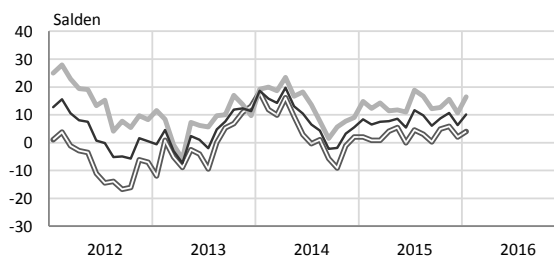
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16
Großhandel													
Geschäftsklima	8,3	8,5	10,4	12,8	10,1	7,9	14,3	13,3	13,8	13,8	15,1	11,8	13,0
Geschäftslage	13,7	13,0	17,5	14,7	13,0	13,7	22,7	19,6	22,0	19,3	19,5	15,7	19,3
Geschäftserwartungen	3,0	4,0	3,6	10,9	7,2	2,3	6,2	7,2	6,0	8,5	10,9	8,0	7,0
Lagerbeurteilung	15,8	13,8	14,2	14,5	17,2	16,3	13,1	11,5	12,3	15,1	13,2	12,9	13,8
Preiserwartungen	9,6	17,2	20,4	23,9	19,5	15,2	15,4	5,4	7,9	11,2	12,1	10,3	3,6
Vorprodukte u. Investitionsgüter													
Geschäftsklima	8,3	6,5	7,5	7,8	8,6	5,4	11,6	9,8	6,1	8,7	10,7	6,3	10,1
Geschäftslage	14,8	12,3	14,2	11,5	11,7	11,0	18,9	16,7	12,2	12,6	15,5	10,7	16,4
Geschäftserwartungen	2,1	0,8	0,9	4,1	5,4	0,0	4,6	3,1	0,3	4,9	5,9	2,0	4,1
Lagerbeurteilung	16,4	14,5	14,3	12,7	16,0	17,0	12,9	11,7	14,1	18,8	14,4	14,2	16,4
Preiserwartungen	5,9	12,0	15,1	19,3	14,8	9,2	8,5	4,6	-0,3	0,7	4,1	1,0	-6,1
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	7,3	14,2	14,8	19,9	21,0	13,9	16,8	24,4	20,7	30,1	28,5	28,8	19,9
Geschäftslage	11,4	13,2	21,5	16,0	18,9	13,9	23,6	30,7	29,2	36,2	31,5	35,2	26,6
Geschäftserwartungen	3,3	15,2	8,2	23,9	23,2	13,8	10,2	18,2	12,5	24,2	25,7	22,7	13,3
Lagerbeurteilung	24,7	7,1	14,3	17,3	22,7	20,7	22,4	9,2	14,4	15,3	9,4	10,5	22,7
Preiserwartungen	23,1	27,2	36,2	35,3	26,2	23,9	25,0	19,1	12,2	20,9	18,7	14,2	5,1
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	8,5	10,8	15,2	13,1	9,3	9,1	9,6	6,8	9,7	9,8	11,0	7,4	9,3
Geschäftslage	15,4	17,7	22,0	12,4	14,6	12,9	21,7	11,2	17,4	14,1	9,8	11,9	13,8
Geschäftserwartungen	1,8	4,2	8,6	13,9	4,1	5,4	-1,8	2,6	2,4	5,6	12,3	3,0	4,8
Lagerbeurteilung	16,3	14,9	13,1	16,8	14,2	12,4	10,1	9,5	9,1	11,2	12,2	14,3	9,3
Preiserwartungen	5,0	22,3	24,0	27,0	27,8	17,1	15,8	4,0	10,3	8,0	14,4	10,5	-1,0
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	9,1	7,6	5,4	22,3	10,6	7,5	21,1	29,2	29,5	23,3	20,6	22,5	21,1
Geschäftslage	12,6	6,3	9,5	26,5	17,1	16,1	26,0	37,7	38,7	30,2	29,0	25,6	29,1
Geschäftserwartungen	5,5	8,9	1,3	18,2	4,2	-0,6	16,2	21,0	20,6	16,5	12,5	19,4	13,4
Lagerbeurteilung	15,8	13,5	16,0	12,9	17,0	15,0	11,2	12,9	6,3	6,2	11,8	8,4	12,9
Preiserwartungen	13,5	15,0	16,8	23,2	13,8	18,6	18,3	6,2	22,0	24,8	24,9	27,6	25,7

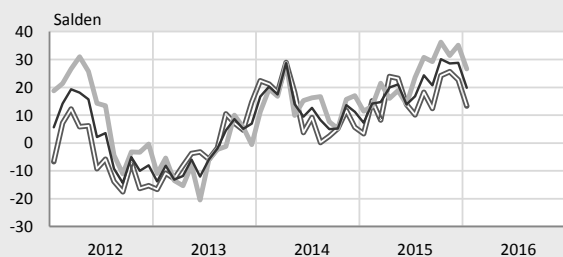
Großhandel
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



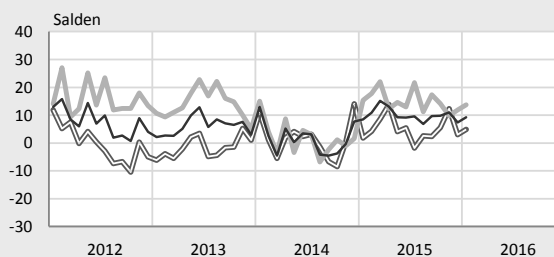
Vorprodukte und Investitionsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Gebrauchsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Verbrauchsgüter*
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

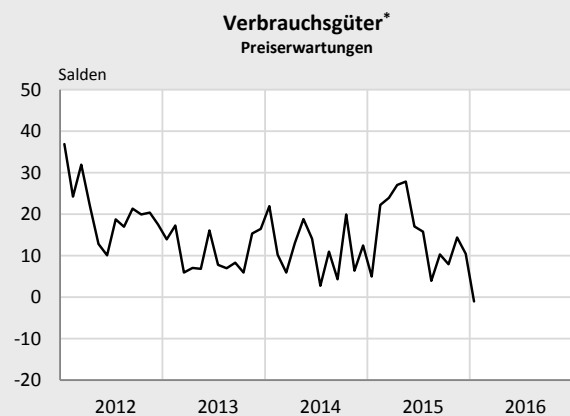
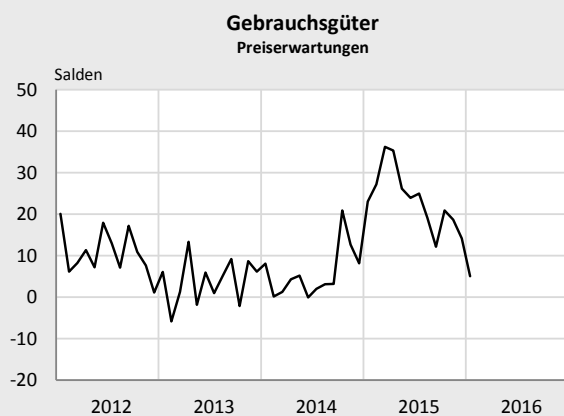
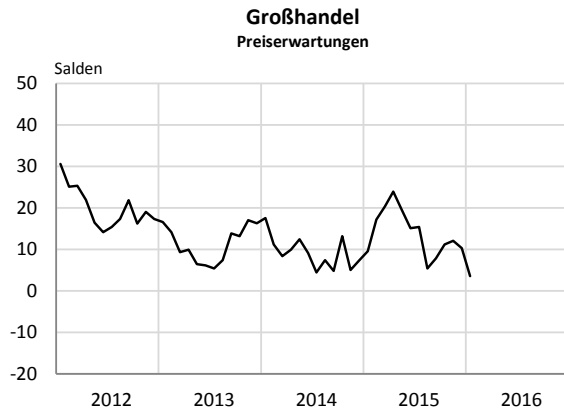
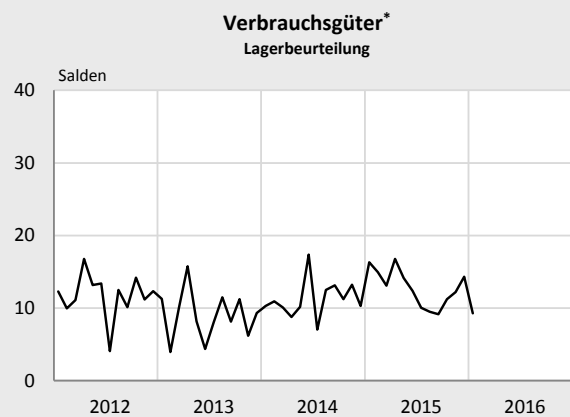
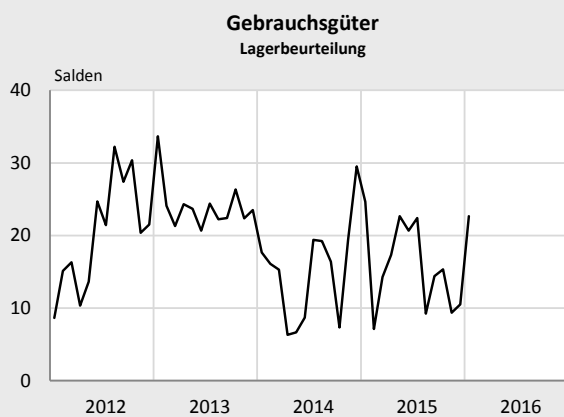
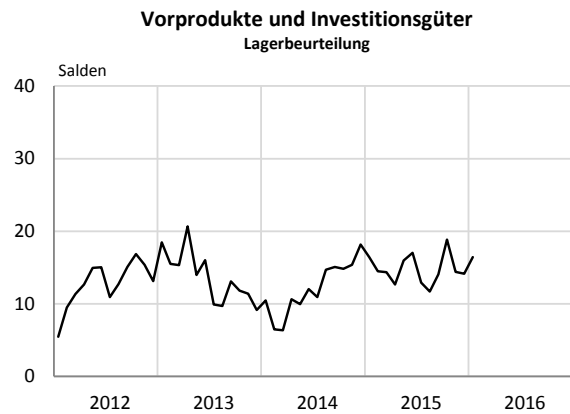
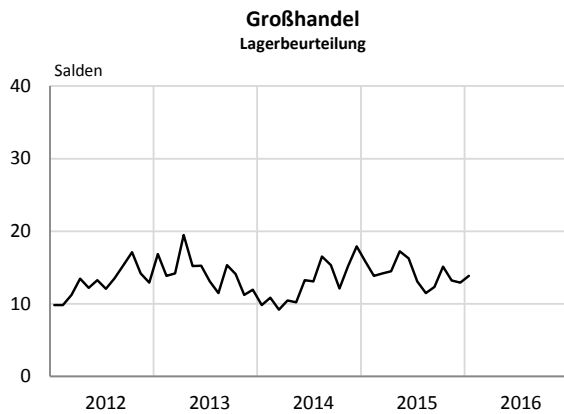


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Aufgehellte Geschäftsaussichten

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im Januar nahezu unverändert geblieben. Die Geschäftserwartungen hellten sich leicht auf, während die positiven Meldungen zur momentanen Geschäftslage trotz günstigerer Umsatzentwicklung geringfügig zurückgegangen sind. Die Bestellpläne fielen weniger restriktiv aus. Preisaufschläge wurden weiterhin geplant, allerdings nicht mehr so häufig wie im Dezember.

II.

Im Gebrauchsgüterbereich hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die Testteilnehmer bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage weniger günstig und bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs äußerten sie sich skeptischer als im Vormonat. Angesichts der vergrößerten Lagerbestände wollten sie sich bei der Ordervergabe stärker zurückhalten. Die Mitarbeiterzahl soll reduziert werden. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist ebenfalls gesunken, da die Testteilnehmer sich deutlich weniger optimistisch hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs zeigten. Die Anzahl der positiven Meldungen zur derzeitigen Lage ist jedoch angesichts einer guten Umsatzentwicklung gestiegen. Die Firmen sahen gute Chancen, die Verkaufspreise anheben zu können. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* waren die befragten Firmen trotz einer regen Nachfrage weniger zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage. Ihre Einschätzungen der Geschäftsperspektiven waren hingegen vielversprechender als noch im Dezember. Mehr Testteilnehmer als bisher planten, die Verkaufspreise anzuhoben. In beiden Sparten des Elektroeinzelhandels trübte sich das Geschäftsklima spürbar ein. Für den Teilbereich *weiße Ware* überwogen nun wieder die negativen Meldungen zur aktuellen Geschäftslage und die Erwartungen waren so pessimistisch wie seit Dezember 2014 nicht mehr. Die Betriebe wollten vermehrt ihren Personalbestand reduzieren. Die Verkaufspreise dürften aber öfters steigen. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* fiel die Beurteilung der aktuellen Lage in Anbetracht einer schleppenden Nachfrage deutlich weniger positiv aus als zuletzt. Zudem waren die Geschäftsperspektiven von zunehmendem Pessimismus geprägt, der sich auch in den weiterhin restriktiven Orderplänen widerspiegelte. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* wurden sowohl die momentane Geschäftslage als auch die Erwartungen deutlich weniger günstig bewertet, obwohl die Umsätze weit über den Ergebnissen des Vorjahresmonats lagen. Die Bereitschaft, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen, hat etwas abgenommen. Der Geschäftsklimaindikator für den Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist gesunken. Angesichts der weiter gestiegenen Lagerüberhänge bezeichneten die Einzelhändler ihre aktuelle Lage als weniger günstig und wollten ihre restriktive Orderpolitik beibehalten. Hinsichtlich der Perspektiven äußerten sie sich skeptisch, sahen jedoch in der Zukunft weitere Spielräume für Preisanhebungen. Nur noch wenige Betriebe planten eine Verringerung der Mitarbeiterzahl.

III.

Im Verbrauchsgüterbereich ließen positive Urteile zur aktuellen Geschäftslage und weniger skeptischere Einschätzungen der Geschäftsperspektiven den Klimaindikator nach dem starken Rückgang im Dezember wieder steigen. Sowohl die Personal- als auch die Orderpläne blieben aber unverändert restriktiv. Die Firmen rechneten mit geringeren Preiserhöhungsspielräumen. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* fielen die Urteile zum aktuellen Geschäftsverlauf negativer aus. Dafür war der Pessimismus bei den Geschäftserwartungen deutlich geringer. Der Klimaindikator ist gestiegen. Trotzdem planten die Testteilnehmer, sich bei ihrer Ordertätigkeit stärker einzuschränken und die Beschäftigtenzahl weiterhin zu reduzieren. Trotz rückläufiger Nachfrage im *Schuhhandel* wurden deutlich weniger negative Meldungen sowohl zur derzeitigen Lage als auch zu den Erwartungen abgegeben. Der Lageraufbau setzte sich fort, infolgedessen korrigierten die Einzelhändler ihre Bestellpläne noch weiter nach unten. Zudem planten sie nach wie vor, die Mitarbeiterzahl zu reduzieren. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* wurde die aktuelle Geschäftslage sichtlich weniger positiv beurteilt. Die weitere Geschäftsentwicklung sahen die Einzelhändler ebenfalls weniger optimistisch. Trotzdem kündigten nahezu die Hälfte der Testteilnehmer in den nächsten Monaten Preiserhöhungen an. Zudem sollen vermehrt zusätzliche Mitarbeiter eingestellt werden. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* liefen die Geschäfte sehr gut. Die erwirtschafteten Umsätze lagen weit über den Ergebnissen des Vorjahresmonats und die Unternehmen rechneten für die nahe Zukunft mit einer noch besseren Entwicklung, so dass die Zahl der Mitarbeiter erhöht werden soll.

IV.

Im *Kfz-Einzelhandel* hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Angesichts einer schlechten Umsatzentwicklung wurde die noch im Vormonat zufriedenstellende Geschäftslage deutlich weniger positiv bewertet. Auch für die nächsten sechs Monate erwarteten die Testteilnehmer keine Geschäftsbelebung. Vereinzelt gingen sie davon aus, die Verkaufspreise zu senken und den Personalbestand zu reduzieren. Sowohl beim Neu- als auch beim *Gebrauchtwagenhandel* tendierte das Geschäftsklima weiter nach unten. Vor allem rechneten die Händler mit einer weiteren Geschäftsabschwächung und sahen keine Möglichkeit, höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können. In Anbetracht der ungünstigen Umsatzentwicklung im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* gewannen die negativen Geschäfts-lageurteile die Oberhand. Die Perspektiven hellten sich hingegen auf. Die Preise dürften weiter steigen, wenn auch nicht so häufig wie im Dezember. Die Betriebe richteten ihre Personalpläne expansiv aus.

V.

Im *Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel* berichteten die Firmen von Umsatzzuwächsen und verringerten Lagerüberhängen. Darüber hinaus zeigten sie sich auch für die kommenden Monate überaus optimistisch und beabsichtigten, die Bestellungen auszuweiten. Der Preisaufrieb dürfte sich den Testergebnissen zufolge verstärken. Die Personalpläne blieben per saldo expansiv ausgerichtet.

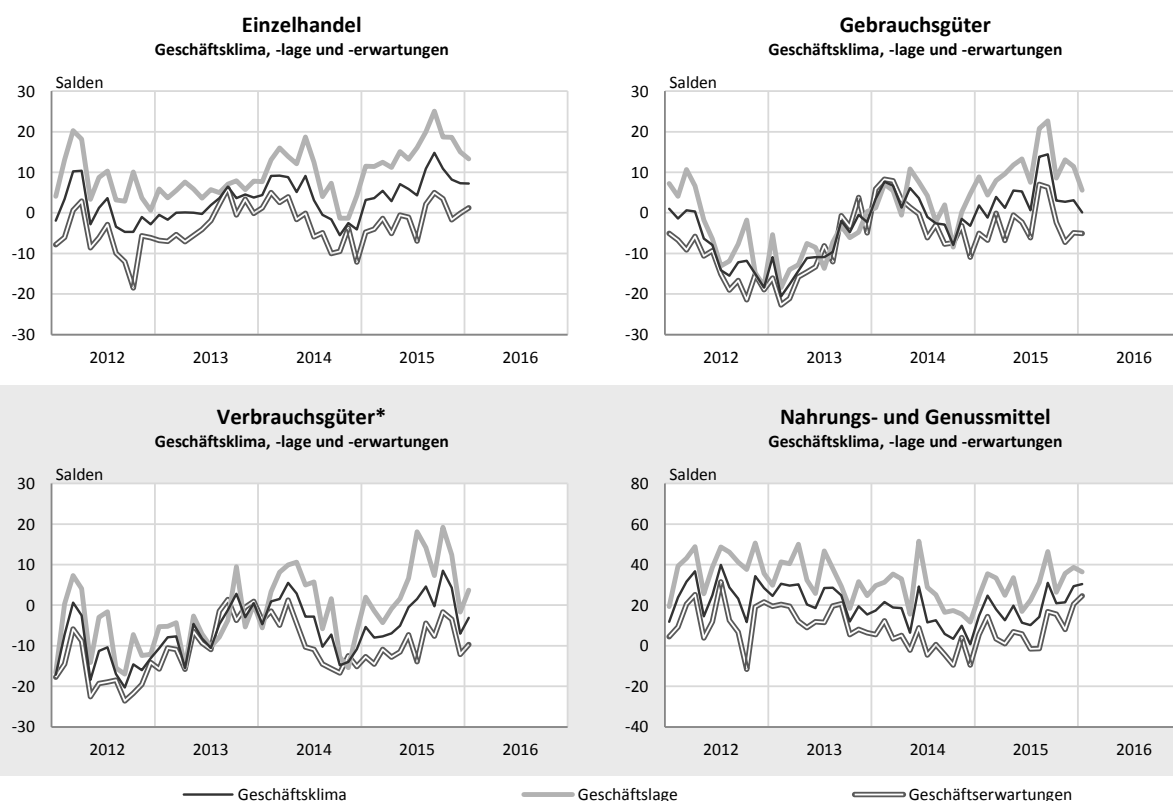
A.B.

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
<small>Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkanunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</small>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ gut ■ befriedigend bzw. saisonüblich ■ schlecht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ höher ■ etwa gleich ■ geringer </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ zu klein ■ befriedigend (saisonüblich) ■ zu groß </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ erhöht ■ unverändert ■ gesenkt </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ steigen ■ etwa gleich bleiben ■ fallen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ erhöhen ■ nicht verändert ■ verringern </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ zunehmen ■ etwa gleich bleiben ■ abnehmen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ günstiger ■ etwa gleich ■ ungünstiger </div>
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel								
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren								
Textilien und Bekleidung insg.								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat								
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte								
Unterhaltungselektronik und Zubehör								
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf								
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Campingartikel								
Versandhandel								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

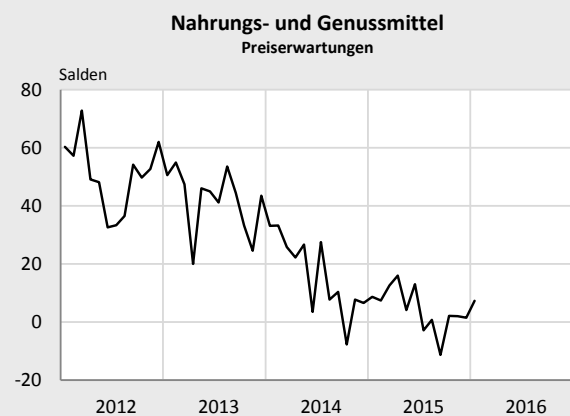
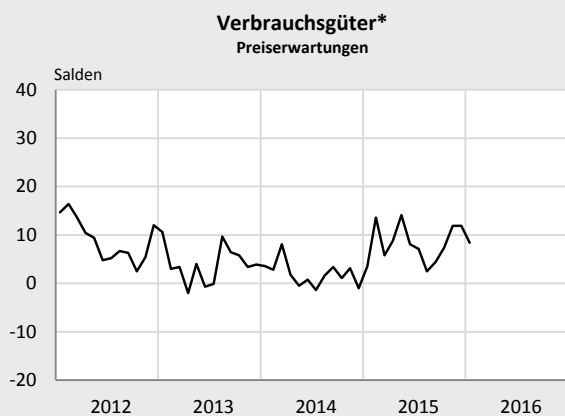
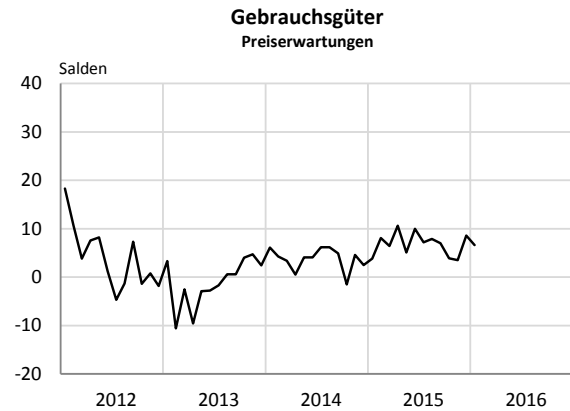
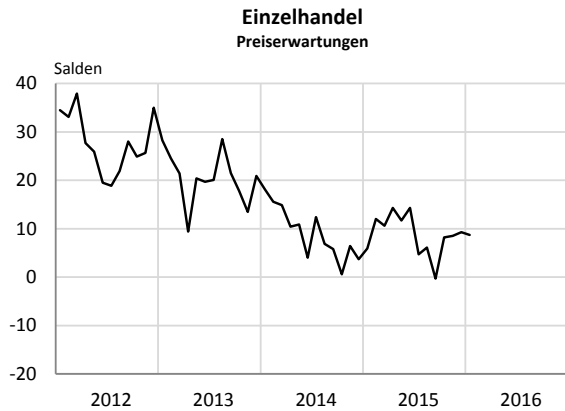
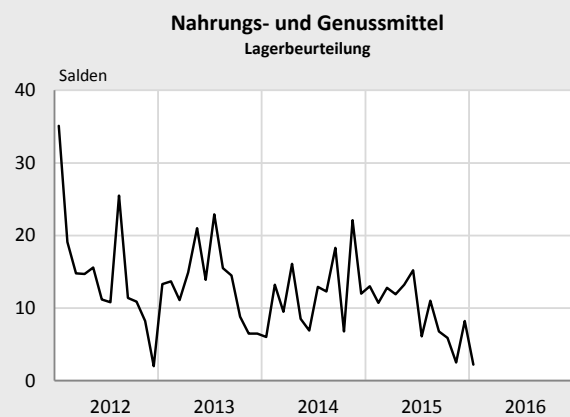
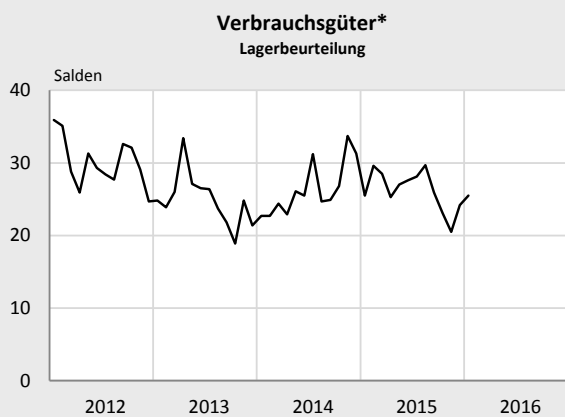
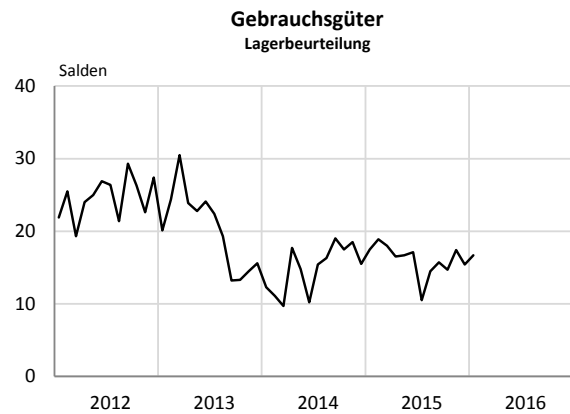
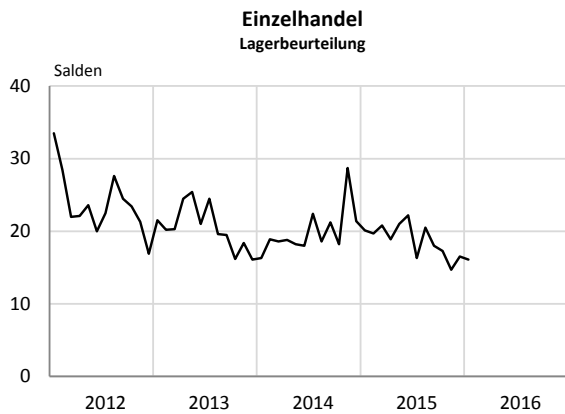
	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16
Einzelhandel													
Geschäftsklima	3,2	3,6	5,4	2,9	7,1	5,9	4,3	10,9	14,8	10,9	8,2	7,3	7,2
Geschäftslage	11,5	11,4	12,5	11,2	15,1	13,2	16,1	20,0	25,1	18,7	18,6	15,0	13,3
Geschäftserwartungen	-4,8	-4,0	-1,4	-5,1	-0,6	-1,1	-6,9	2,1	5,0	3,5	-1,7	-0,1	1,2
Lagerbeurteilung	18,8	19,7	19,1	16,4	18,4	19,9	13,9	16,8	15,8	15,2	14,7	15,3	15,9
Preiserwartungen	5,1	9,7	7,1	11,0	6,8	11,7	3,9	5,0	0,8	3,7	6,0	6,3	5,8
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	1,8	-1,2	3,9	1,2	5,5	5,3	0,6	13,8	14,4	3,0	2,7	3,1	0,1
Geschäftslage	8,9	4,4	8,0	9,6	11,8	13,3	7,5	20,8	22,7	8,6	13,1	11,4	5,6
Geschäftserwartungen	-5,1	-6,7	-0,1	-6,8	-0,6	-2,3	-6,1	7,0	6,3	-2,4	-7,2	-4,9	-5,1
Lagerbeurteilung	17,5	18,9	18,0	16,5	16,7	17,1	10,5	14,5	15,7	14,7	17,4	15,4	16,7
Preiserwartungen	3,8	8,1	6,4	10,6	5,1	10,0	7,2	7,9	7,0	3,9	3,5	8,6	6,6
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	-5,4	-8,0	-7,7	-6,9	-5,1	-0,5	1,5	4,6	-0,3	8,5	4,3	-7,0	-3,1
Geschäftslage	2,0	-1,4	-4,3	-0,9	1,6	6,6	18,1	14,2	7,3	19,2	12,4	-1,7	3,7
Geschäftserwartungen	-12,7	-14,5	-10,9	-12,8	-11,5	-7,3	-13,9	-4,5	-7,6	-1,7	-3,5	-12,1	-9,7
Lagerbeurteilung	25,5	29,6	28,5	25,3	27,0	27,6	28,1	29,7	25,9	23,1	20,5	24,2	25,5
Preiserwartungen	3,5	13,6	5,8	8,8	14,1	8,1	7,1	2,5	4,4	7,4	11,9	11,9	8,4
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	14,8	24,7	17,9	12,6	19,8	11,3	10,1	14,2	31,0	20,9	21,4	29,4	30,4
Geschäftslage	24,6	35,5	33,4	24,8	33,5	16,9	22,5	31,1	46,4	26,3	35,6	38,6	36,4
Geschäftserwartungen	5,5	14,3	3,5	1,1	6,9	5,8	-1,5	-1,4	16,7	15,5	8,1	20,5	24,5
Lagerbeurteilung	13,0	10,7	12,8	11,9	13,2	15,2	6,1	11,0	6,8	5,9	2,5	8,2	2,2
Preiserwartungen	8,7	7,4	12,6	16,0	4,1	13,0	-2,8	0,8	-11,3	2,1	2,0	1,5	7,3



* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager : + zu groß, – zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Klimaindikator gibt merklich nach

I.

Im **Dienstleistungsbereich**¹ blickten die befragten Firmen mit deutlich geringerer Zuversicht auf die kommenden Monate. Auch die Geschäftslage stellte sich nicht mehr ganz so hervorragend dar wie zuletzt. Der Klimaindikator befand sich trotz des deutlichen Rückgangs auf einem weiterhin hohen Niveau. Sowohl die Nachfrageerwartungen als auch die Beschäftigungsplanungen blieben expansiv. 42% der Testteilnehmer gaben an, dass ihre Geschäftstätigkeit behindert wurde. Häufigste Nennung war erneut Fachkräftemangel (19%).

II.

Im **Transportwesen** fiel der Klimaindikator rapide auf den niedrigsten Stand seit über einem Jahr. Bei einer nur etwas weniger zufriedenstellenden aktuellen Situation stellten sich die Aussichten nicht mehr so positiv dar wie zuletzt. Der Auftragsbestand wurde zunehmend als zu klein eingestuft. Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen gab eine Behinderung der Geschäftstätigkeit an. Hierbei war – nach Fachkräftemangel (25%) – unzureichende Nachfrage (20%) der meist genannte Faktor. Im Teilbereich *Landverkehr*² stellte sich die momentane Lage günstiger dar, jedoch waren gleichzeitig die Aussichten deutlich weniger zuversichtlich. Der Klimaindikator gab auf hohem Niveau nach. 43% der Testteilnehmer berichteten von Fachkräftemangel. Auch in der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* blickten die Firmen weniger optimistisch auf die kommenden Monate. Die Lage wurde jedoch weiterhin als sehr gut eingestuft. Zwei von drei Unternehmen gaben eine Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit an. Fachkräftemangel (46%) und unzureichende Nachfrage (24%) stellten hierbei die häufigsten Nennungen dar. Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* gab der Klimaindikator nach. Sowohl die Geschäftssituation als auch die Perspektiven wurden weniger günstig beurteilt. In ihren Personalplanungen waren die Firmen deutlich vorsichtiger.

Im Bereich **Reisebüros und Reiseveranstalter** waren die befragten Unternehmen unzufrieden mit ihrer momentanen Situation, sahen den kommenden Monaten jedoch optimistisch entgegen. Der Klimaindikator gab nach. In ihren Personalplanungen waren die Firmen zunehmend verhalten. Unzureichende Nachfrage stellte für 28% der Firmen einen behindernden Faktor dar, jedoch wurden hier auch Fachkräftemangel (12%) und Wetterlage (11%) genannt.

Bei erneut verbesserter Geschäftslage im Bereich der **Architekturbüros** erwarteten die Testteilnehmer eine anhaltend positive Tendenz für das nächste halbe Jahr. Zusätzliches Personal dürfte auch weiterhin eingestellt werden, jedoch beklagten 26% der Firmen Fachkräftemangel. Im Bereich der **Ingenieurbüros** verharrte der Klimaindikator bei einem hohen Niveau. Bei leicht günstigerer Geschäftslage wurden die Perspektiven etwas weniger aussichtsreich eingestuft. Mit ihrem Auftragsbestand sind die befragten Ingenieure weiterhin zufrieden. Die Personalpläne wurden nicht mehr

ganz so expansiv ausgelegt wie zuletzt. Fachkräftemangel stellte weiterhin einen limitierenden Faktor dar (30%).

Im Bereich **IT-Dienstleistungen**³ berichtete erneut die Mehrheit der Unternehmen von einer günstigen Geschäftslage, jedoch sahen nicht mehr ganz so viele Firmen positiv auf die kommenden Monate. Der Klimaindikator gab merklich nach. Mittlerweile berichteten 35% der Firmen von einem Fachkräftemangel (Vorjahr: 14%).

Bei den **Wirtschaftsprüfern, Rechts- und Steuerberatern** blieb das Geschäftsklima nahezu stabil. Die Lageurteile fielen etwas weniger günstig aus und die Erwartungen waren geringfügig optimistischer. Fachkräftemangel (37%) behinderte die Geschäftstätigkeit am häufigsten. Im Bereich der **Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen** gab der Klimaindikator aufgrund der weniger zuversichtlichen Perspektiven nach und unterschritt den langjährigen Mittelwert. Nichtsdestotrotz dürfte auch weiterhin zusätzliches Personal eingestellt werden. Neben Fachkräftemangel (20%) klagten die Unternehmen über unzureichende Nachfrage (14%).

Zum dritten Mal in Folge wurden in der **Werbebranche** sowohl die Aussichten als auch die Lage weniger positiv eingestuft, so dass der Klimaindikator ebenfalls nachgab. Die Personalplanungen wurden deutlich zurückgeschraubt. 72% der Unternehmen sprachen von einer Behinderung der Geschäftstätigkeit. Häufigste Nennungen waren unzureichende Nachfrage (41%) und Fachkräftemangel (19%).

Bei **Personaldienstleistern**⁴ sank der Klimaindikator aufgrund des Rückgangs beider Teilindikatoren. Die Personalplanungen waren zunehmend expansiv ausgerichtet. Jedes zweite Unternehmen sah sich mit Fachkräftemangel (53%) konfrontiert. Von unzureichender Nachfrage berichteten 24% der befragten Firmen.

Im **Gastgewerbe** war das Geschäftsklima nicht mehr ganz so positiv wie in den vergangenen Monaten. Insbesondere die Lageurteile wurden weniger günstig eingestuft. Die Personalplanungen verließen hingegen den negativen Bereich. Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* befanden sich die Lageurteile nur noch knapp über dem langjährigen Mittelwert. Auch ihre Aussichten beurteilten die Firmen vorsichtiger, so dass der Klimaindikator merklich nachgab. Fast jedes zweite Unternehmen meldete Fachkräftemangel (46%), aber auch unzureichende Nachfrage, Finanzierungsgengpässe und Wetterlage (jeweils 13%) behinderten die Geschäftstätigkeit. In der *Gastronomie* fielen sowohl Lage- als auch Erwartungskomponente weniger positiv aus. Neben Fachkräftemangel (45%) und unzureichender Nachfrage (21%) nannten die Gastronomen die Wetterlage (19%) als Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit.

Im Bereich des **Mobilien-Leasings**⁵ nahm der Optimismus bezüglich der kommenden Monate geringfügig zu. Da jedoch die Lageurteile nicht mehr ganz so positiv ausgefallen waren, gab der Klimaindikator nach. Weiterhin wurden in den kommenden Monaten sinkende Preise erwartet.

P.W.

¹ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

² Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.

³ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

⁴ Personal- und Stellenvermittlung/ Überlassung von Arbeitskräften.

⁵ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima¹

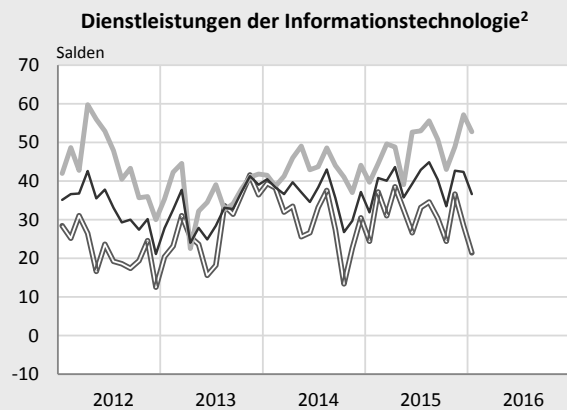
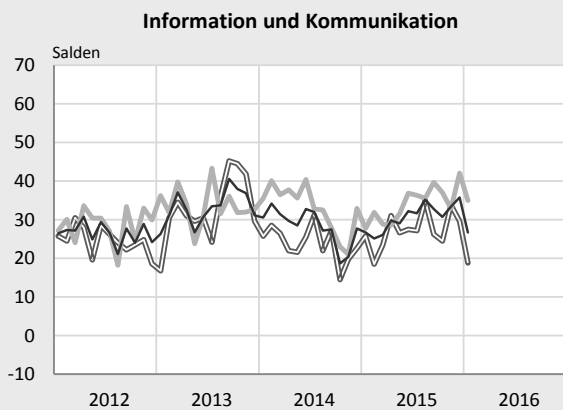
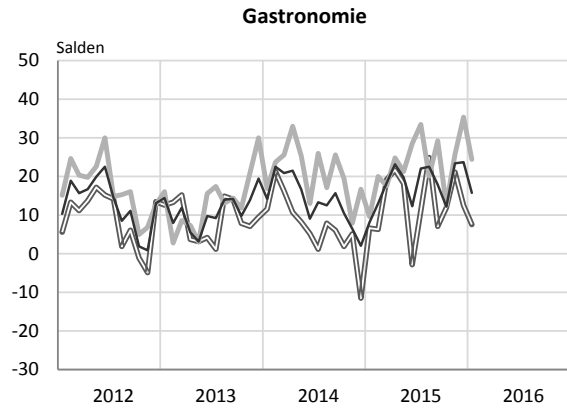
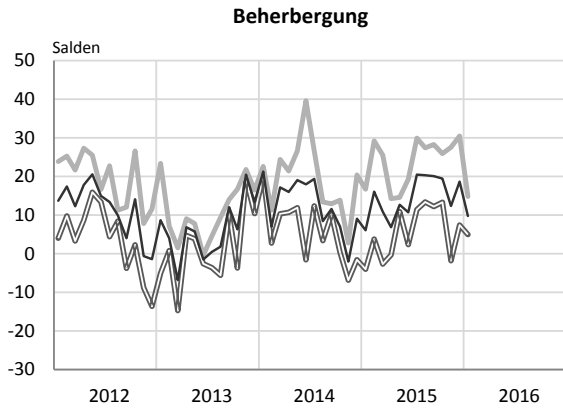
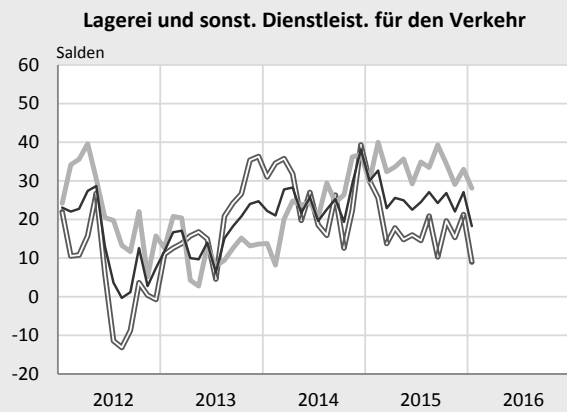
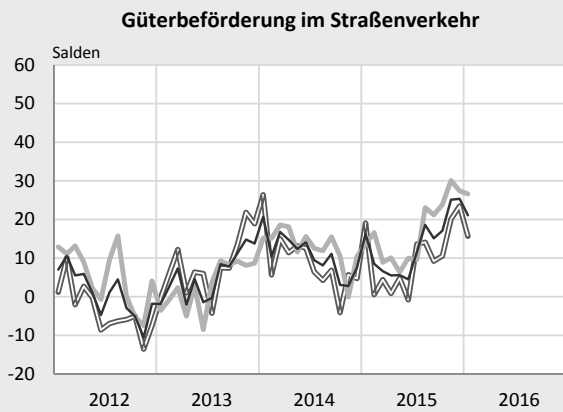
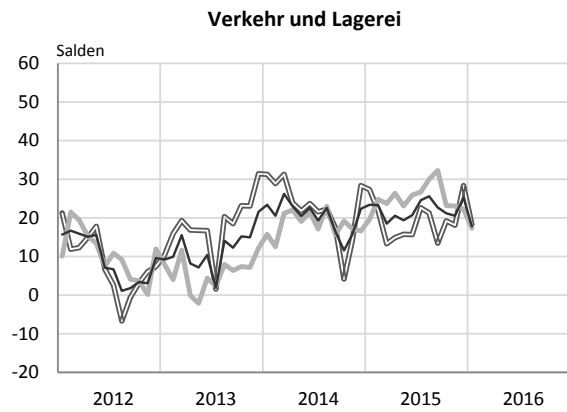
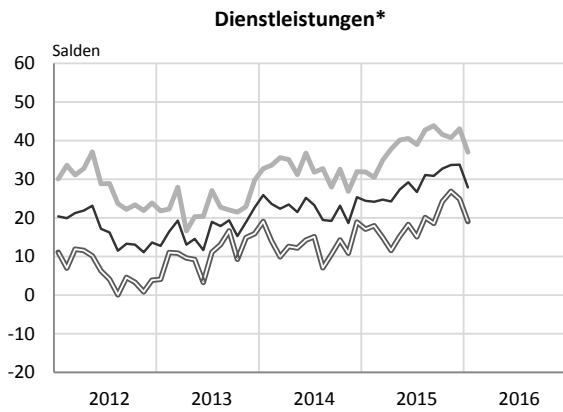
	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16
Dienstleistungen²	24,4	24,2	24,7	24,3	27,3	29,2	26,7	31,1	30,9	32,8	33,7	33,8	27,9
Verkehr und Lagerei	23,4	23,3	18,5	20,6	19,4	20,7	24,6	25,6	22,7	21,2	20,6	25,3	17,8
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	19,4	23,7	18,6	21,0	19,2	15,2	22,5	26,0	21,4	20,7	25,8	27,6	24,3
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	8,0	12,0	6,4	1,9	-4,1	2,5	6,6	13,5	6,7	10,1	11,2	14,1	13,6
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	4,8	18,6	8,9	12,6	17,0	11,5	16,6	15,9	15,7	7,0	9,1	7,4	10,3
Lagerei	30,0	32,7	22,9	25,6	25,0	22,5	24,5	27,1	24,3	26,9	22,1	27,1	18,3
Gastgewerbe	7,3	14,7	14,5	15,1	16,0	11,8	20,9	21,9	18,4	15,8	18,2	21,0	13,0
Beherbergung	6,1	16,1	10,9	6,9	12,7	10,7	20,5	20,3	20,1	19,5	12,4	18,7	9,8
Gastronomie	8,1	13,0	18,4	23,2	19,8	12,3	22,1	22,5	17,9	12,2	23,4	23,7	15,8
Information und Kommunikation	26,7	25,1	26,1	29,8	29,1	32,2	31,7	35,2	32,8	30,7	33,4	35,8	26,7
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	31,9	40,8	40,1	43,6	35,8	39,3	42,9	44,9	40,4	33,5	42,7	42,4	36,6
Informationsdienstleistungen	25,6	23,4	24,7	28,1	24,0	26,7	34,6	28,1	17,6	24,6	27,3	33,4	20,4
Mobilien-Leasing	23,3	19,7	25,0	23,3	21,7	27,7	24,8	26,7	27,9	30,4	23,6	34,2	26,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	21,6	27,0	23,6	21,0	27,6	34,4	23,4	31,8	38,4	45,2	40,1	39,7	34,5
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	33,0	31,5	34,0	31,6	31,9	29,4	30,2	31,9	30,6	28,9	32,6	30,9	27,5
Rechts- und Steuerberatung	34,8	33,4	34,2	37,1	35,5	31,8	35,3	27,7	34,5	32,9	33,3	31,3	31,2
Public-Relations- und Unternehmensberatung	39,0	31,9	36,7	37,9	36,3	34,0	33,8	38,0	28,8	30,9	37,2	34,1	31,0
Architektur- und Ingenieurbüros	22,4	22,3	31,6	26,2	27,6	24,0	26,0	27,8	29,8	21,7	31,4	30,2	27,7
Architekturbüros	15,8	9,9	9,0	10,4	14,6	20,4	19,3	22,8	25,4	29,9	24,5	25,6	28,0
Ingenieurbüros	20,8	18,4	31,5	24,2	21,4	24,8	23,5	22,6	28,9	24,4	32,6	26,7	26,6
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	14,0	17,0	8,9	8,6	13,7	13,8	13,0	16,1	18,6	29,2	27,0	29,5	23,1
Forschung und Entwicklung	30,4	34,3	27,6	22,5	30,2	38,8	23,8	43,6	28,1	33,1	36,9	29,3	32,2
Werbung und Marktforschung	44,4	34,7	30,2	25,8	29,0	21,7	31,5	36,5	40,7	36,5	29,5	28,1	20,8
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	21,2	18,4	17,8	15,4	17,7	19,1	25,0	31,0	21,7	32,2	21,6	30,8	26,1
Vermietung von beweglichen Sachen	20,6	20,8	19,2	19,4	19,1	24,1	29,8	40,6	20,1	36,5	17,1	42,5	28,6
Reisebüros und -veranstalter	8,0	7,5	21,8	1,8	26,4	28,6	25,8	17,5	7,5	24,6	17,8	14,0	5,0
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	28,5	24,9	29,2	40,4	26,8	23,3	22,7	28,8	21,7	25,6	23,3	36,2	20,1

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



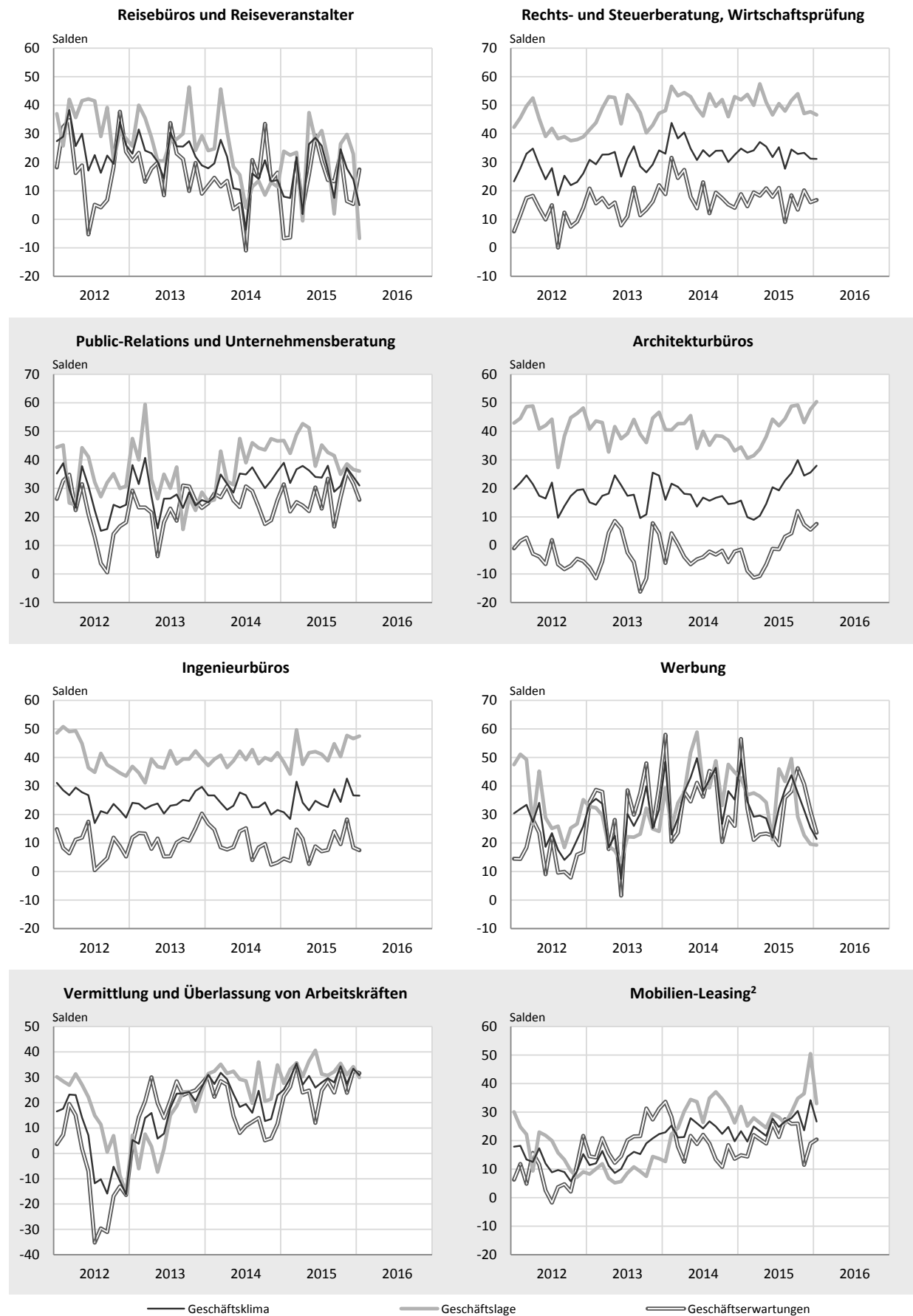
— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

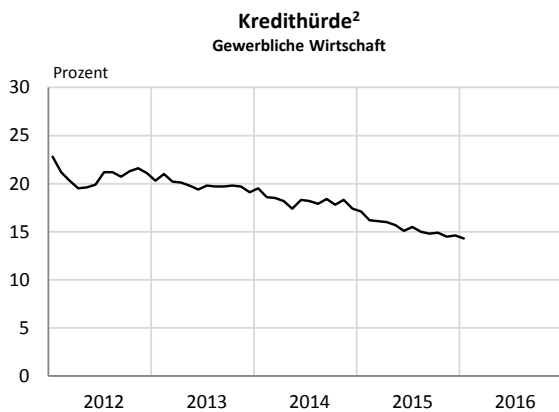
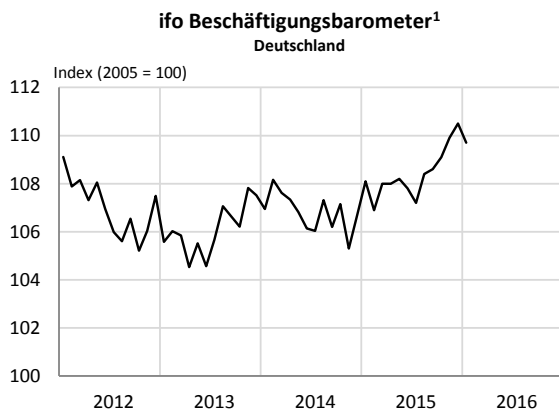
Beschäftigungsbarometer¹ und Kredithürde²

Die deutschen Firmen schaffen weiter neue Arbeitsplätze. Dies jedoch zurückhaltender als zuletzt. Das **ifo Beschäftigungsbarometer** sank im Januar auf 109,7 Punkte, von 110,5 im Vormonat. Das Beschäftigungsbarometer ist in allen vier Sektoren gefallen. Am deutlichsten fiel der Rückgang im Bauhauptgewerbe aus. Die Beschäftigungsdynamik wird dort vorerst zum Erliegen kommen. Das gilt auch für die Industrie, wo das Barometer auf den niedrigsten Wert seit mehr als einem Jahr gesunken ist. Im Handel jedoch werden noch weitere Mitarbeiter gesucht. Der wichtigste Treiber der Beschäftigungsentwicklung bleibt aber weiterhin der Dienstleistungssektor. Doch auch dort nahm die Einstellungsbereitschaft etwas ab.

Eine Kreditfinanzierung wird für deutsche Unternehmen immer einfacher. Die **ifo Kredithürde** für die gewerbliche Wirtschaft sank im Januar auf 14,3 Prozent, nach 14,6 Prozent im Vormonat. Die ist ein neuer historischer Tiefstand. Im Verarbeitenden Gewerbe gab die Kredithürde nur leicht nach. Dies war vor allem auf die Entwicklung bei den mittleren Firmen zurückzuführen. Bei den kleinen und großen Firmen stieg die Kredithürde hingegen leicht. Im Bauhauptgewerbe sank nach dem kleinen Anstieg im Vormonat die Kredithürde auf einen neuen Tiefstand von 16,9 Prozent. Im Handel ist sie hingegen minimal gestiegen.

K.W.

	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16
Beschäftigungsbarometer¹	108,1	106,9	108,0	108,0	108,2	107,8	107,2	108,4	108,6	109,1	109,9	110,5	109,7
Kredithürde²	17,1	16,2	16,1	16,0	15,7	15,1	15,5	15,0	14,8	14,9	14,5	14,6	14,3

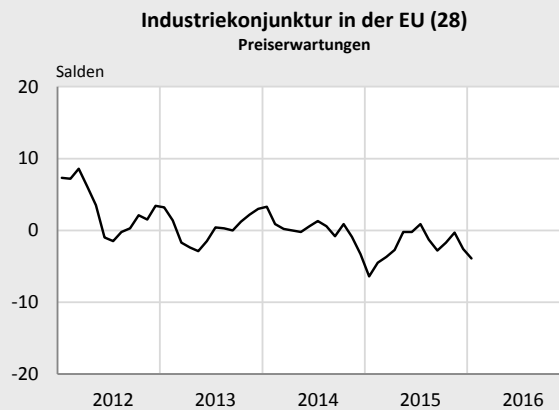
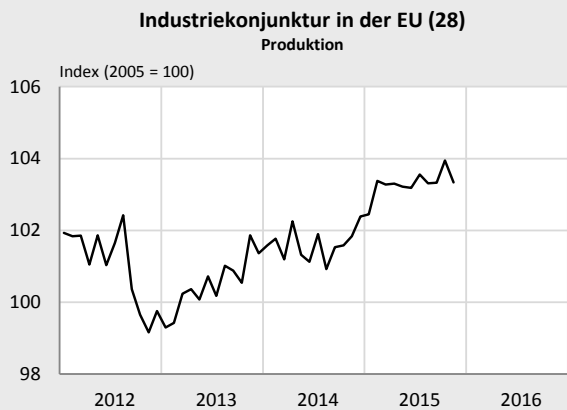
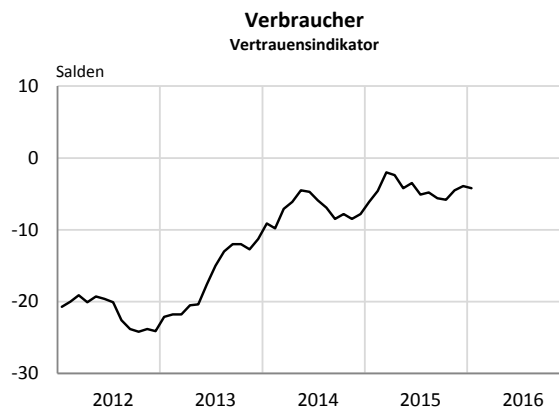
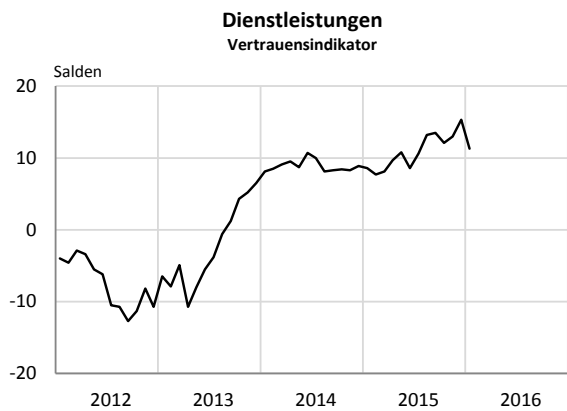
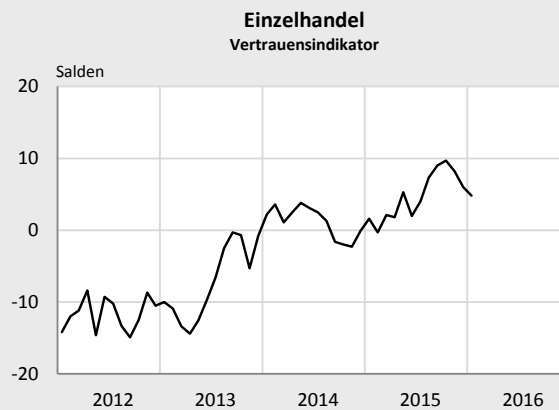
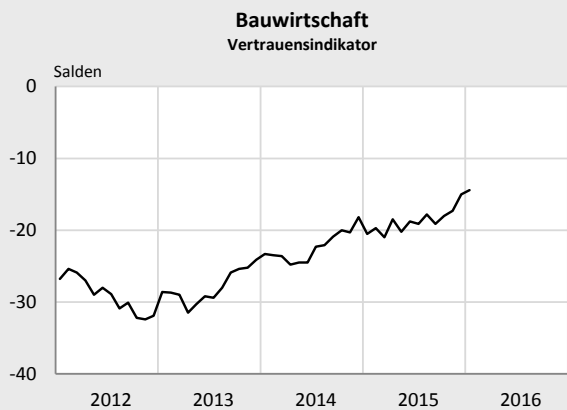
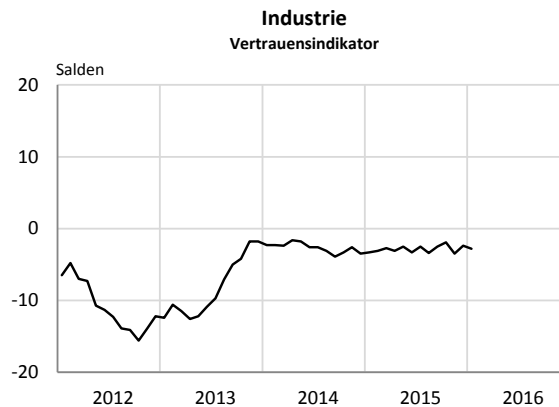
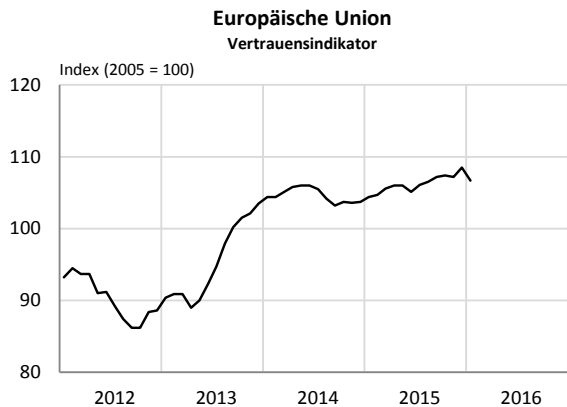


¹ Das Ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

² Die Kredithürde basiert auf ca. 4 000 Meldungen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Darin enthalten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe, der Großhandel und der Einzelhandel. Die Unternehmen werden gebeten, ihr Urteil auf folgende Fragen abzugeben: »Wie beurteilen Sie zur Zeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?«. Die möglichen Antworten sind: »entgegenkommend«, »normal« und »restriktiv«. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Antwortkategorie »restriktiv« an. Für die Zusammenfassung zur »Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft« werden die Prozentanteile im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handel mit den durchschnittlichen Kreditvolumina der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2005 gewichtet.

Quelle: Ifo Konjunkturtest.

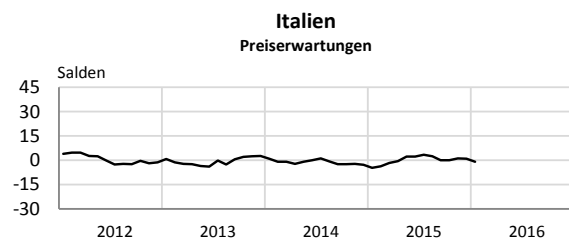
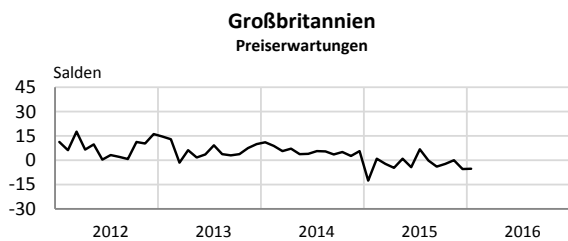
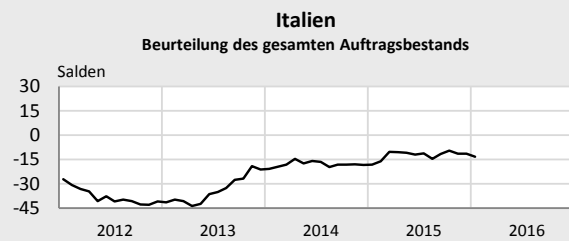
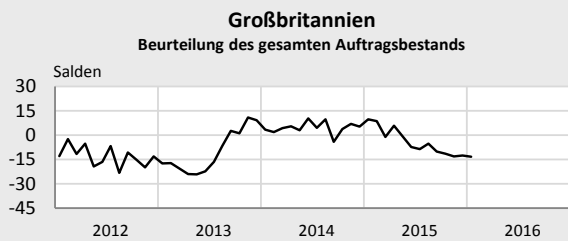
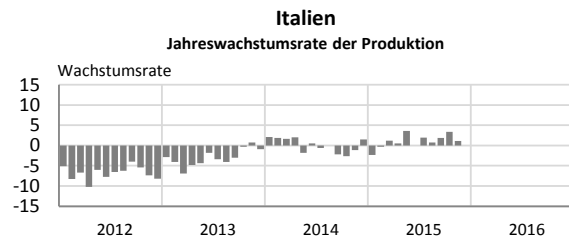
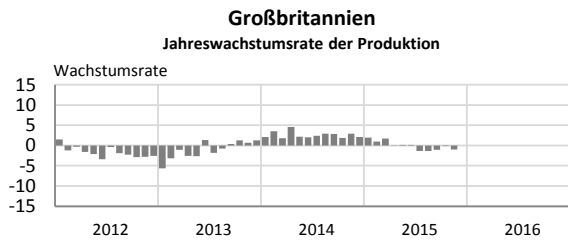
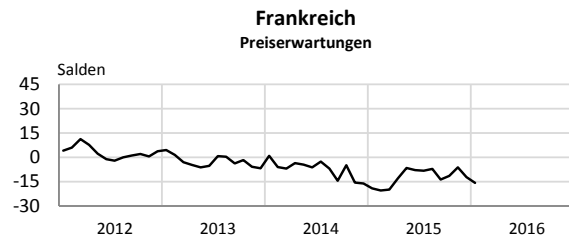
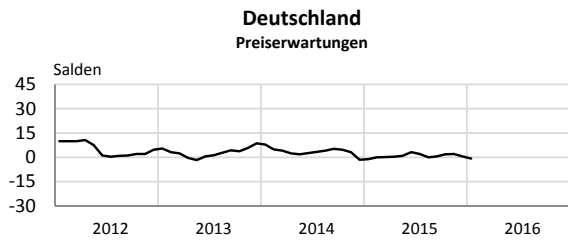
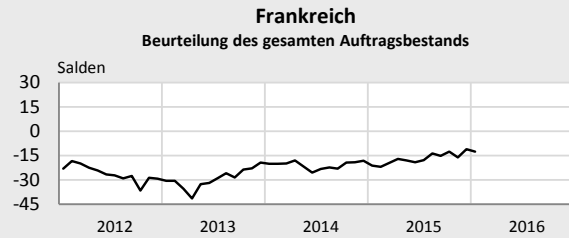
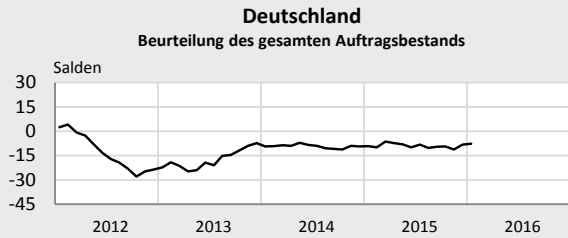
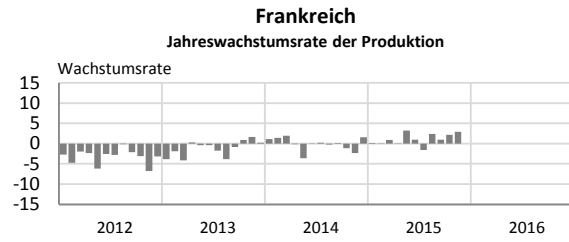
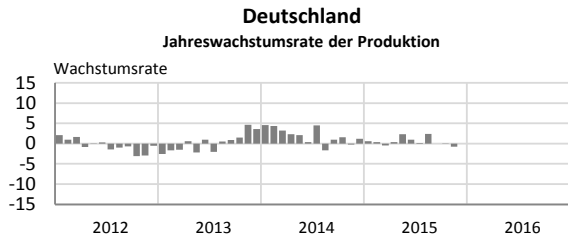
EU (28) insgesamt*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16
Europäische Union (28) insgesamt													
Gesamindex¹	104,4	104,7	105,6	106,0	106,0	105,1	106,1	106,5	107,2	107,4	107,2	108,5	106,7
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-3,3	-3,1	-2,7	-3,1	-2,5	-3,3	-2,5	-3,4	-2,5	-1,9	-3,5	-2,4	-2,8
Bauwirtschaft	-20,5	-19,7	-21,0	-18,5	-20,2	-18,8	-19,1	-17,8	-19,1	-18,0	-17,3	-15,0	-14,4
Einzelhandel	1,6	-0,3	2,1	1,8	5,3	2,0	4,0	7,3	9,0	9,7	8,2	6,0	4,8
Dienstleistungen	8,6	7,7	8,1	9,7	10,8	8,6	10,6	13,2	13,5	12,1	13,0	15,3	11,3
Verbraucher	-6,1	-4,6	-2,0	-2,4	-4,2	-3,5	-5,1	-4,8	-5,6	-5,8	-4,5	-3,9	-4,2
Industriekonjunktur													
Produktion ³													
Index	102,5	103,4	103,3	103,3	103,2	103,2	103,6	103,3	103,3	104,0	103,3		
Wachstumsraten	1,0	1,8	2,2	1,1	2,1	2,1	1,9	2,5	1,8	2,4	1,4		
Preiserwartungen ⁵	-6,4	-4,5	-3,7	-2,7	-0,2	-0,2	0,9	-1,3	-2,8	-1,7	-0,3	-2,6	-3,9
Deutschland													
Produktion ³													
Index	110,6	110,8	110,0	110,5	111,3	110,2	111,1	110,3	109,2	109,9	109,0		
Wachstumsraten	0,6	0,4	-0,4	0,4	2,3	1,0	0,2	2,4	0,0	0,1	-0,8		
Auftragsbestand ⁴	-9,2	-10,0	-6,4	-7,3	-8,0	-10,0	-8,3	-10,3	-9,6	-9,4	-11,3	-8,2	-7,7
Preiserwartungen ⁵	-1,2	-0,1	0,1	0,4	0,9	3,2	2,0	-0,1	0,5	1,8	2,1	0,6	-0,8
Frankreich													
Produktion ³													
Index	99,6	100,1	100,6	99,7	100,2	100,0	98,8	101,2	101,1	100,6	101,1		
Wachstumsraten	0,1	-0,1	0,9	0,0	3,2	0,9	-1,6	2,4	1,0	2,2	3,0		
Auftragsbestand ⁴	-21,2	-22,0	-19,6	-17,0	-18,1	-19,2	-17,8	-13,8	-15,2	-12,5	-16,1	-11,0	-12,5
Preiserwartungen ⁵	-19,2	-20,6	-19,9	-13,0	-6,6	-8,0	-8,2	-7,2	-13,8	-11,4	-6,3	-12,2	-15,8
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	102,3	102,8	103,2	102,7	101,9	102,0	101,3	101,6	102,5	102,1	101,7		
Wachstumsraten	1,9	1,0	1,7	-0,1	0,1	0,2	-1,4	-1,4	-1,0	-0,2	-1,0		
Auftragsbestand ⁴	9,7	8,6	-1,1	5,8	-0,7	-7,3	-8,6	-5,3	-10,1	-11,5	-13,1	-12,5	-13,4
Preiserwartungen ⁵	-12,6	1,0	-2,3	-4,8	1,0	-4,3	6,8	-0,2	-4,0	-2,3	0,0	-5,5	-5,2
Italien													
Produktion ³													
Index	91,3	92,0	92,5	92,4	93,2	92,2	92,8	92,5	92,8	93,5	92,8		
Wachstumsraten	-2,3	-0,3	1,2	0,5	3,6	0,0	1,9	0,7	1,8	3,4	1,1		
Auftragsbestand ⁴	-18,3	-16,2	-10,3	-10,6	-10,9	-12,1	-11,2	-14,7	-11,6	-9,6	-11,4	-11,5	-13,4
Preiserwartungen ⁵	-4,7	-3,7	-1,8	-0,5	2,3	2,2	3,3	2,4	-0,1	-0,1	1,1	0,9	-1,0

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

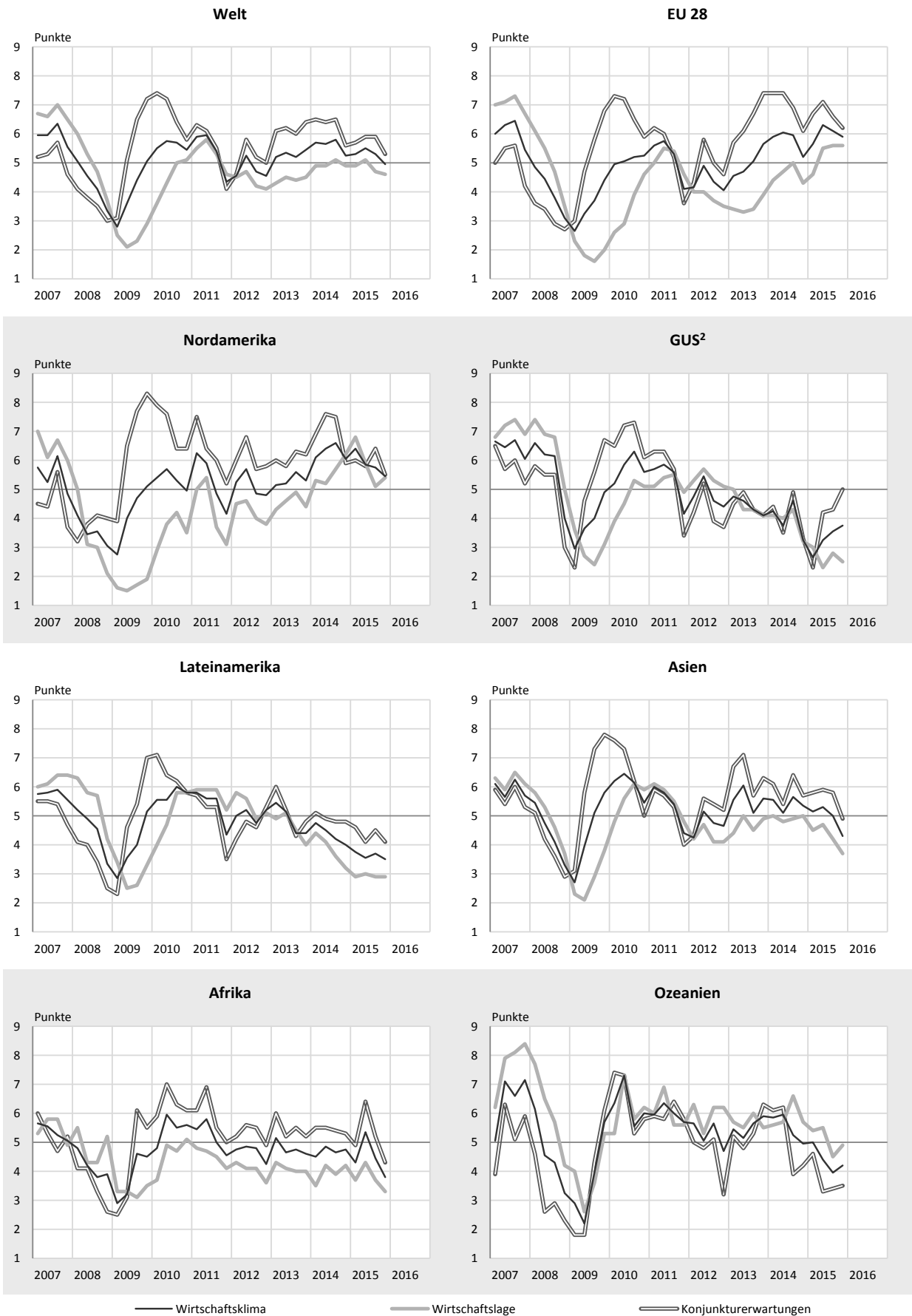
³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Konjunkturindikatoren¹ Weltwirtschaft



¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



2 | 2016

69. Jg., 3.–4. KW, 28. Januar 2016

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Birgit Schmitz und Benjamin Schraven, Marco Lietz

- Sonderwirtschaftszonen in Entwicklungsländern: Verringerung von Migrationsursachen?

Kommentar

Ferdinand Dudenhöffer

- Zur Stabilisierung des Ölpreises

Forschungsergebnisse

Dominik Hecker, Dano Meiske, Niklas Potrafke, Marina Riem und Christoph Schinke

- Schuldenbremsen in den deutschen Bundesländern: Worte und Taten der Landesregierungen

Daten und Prognosen

Ludwig Dorffmeister und Matijas Kocijan

- Europäische Bauwirtschaft: Stärkeres Wachstum in den Jahren 2016 und 2017

Horst Penzkofer

- Messezentrum Nürnberg: Besucher und Aussteller generieren Kaufkrafteffekte von jährlich 1,65 Mrd. Euro

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

